# Wiesbadener Neueste Nachrichten

# Biesbadener General-Anzeiger

Auringen. Bredenheim. Flörsheim, Frauenstein, Massenheim. Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Trögerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 80 Pfg. monatlich, L.30 Mart vierteljähelich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljähel. (Zustellgebühr monatlich 10 Pfg.) Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljähelich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljähelich (ohne Bestellgeld). Die Wiesbabener Reuesten Rachelchten erscheinen töglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



# Amtliches Organ der Gemeinden

Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Ballau u. a.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslands 40 Pfg., Im Reslameteil: Die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1 Mt., von auswärts 1,50 Mt. Det Wiederholungen Nachlaß nach aussiegendem Tarif. Filr Plagvorschriften übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigegebühren durch Rlage, dei Konkursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig. 

Berlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Ricolasstraße 11. — Fernsprecher: Berlag Rr. 819, Redaktion Rr. 133, Geschäftsstelle Rr. 199, Filiale (Mauritiusftr. 12) Rr. 809.

Seber Abnunent der Wiesdadener Reueften Racheichten (Ausgade A) ift mit 500 Nact gegen Tod durch Unfall, jeder Addennent der Wiesdadener Nachrichten, der auf den Todes- und dazy-Involdbicksfall infolge Unfall dei der Addennent der Modennenten der "Rochbennentender" (Ausgade B) bezieht, inagefant mit 1000 Nact auf den Todes- und dazy-Involdbicksfall infolge Unfall dei der Addennenten der "Rochbennengefilter" (ilt, joweit dieselben verdeinstei find, unter den gleichen Bedingen auch der Cheften verhäufert, so daß, wenn Mann und Frau verungsliden sollten, je 1000 Nact, insgesomt also 2000 Nact zur Ausgadiung gelangen. Zeber Unsall ift dinnen einer Woche der Allredung und her Verlegte dat ihr innerhalb 48 Einnben nach dem Einstellung gebendt werden. Ueber die Boraussesanden der Berlicherungsbedingungen Ausschlang geben die Berlicherungsbedingungen Ausschlang geben der Berlicherungsbedingungen Ausschlang geben der Berlicherungsbedingungen Ausschlang

Montag, 16. Februar 1914

29. Jahrgang.

### Rurze Tagesüberficht.

Der Rronpring ift leicht erfrantt und muß Bett bilten.

Der Bring gu Bied ift geftern wieder nach Berlin radgetebri

Bet ber Reichstagsftichmabl in Offenburg.

(natl.) 13 050 Stimmen. Wirth ift somit gewählt.

Die schwebische Ministerfrise scheint gelöst zu sein. Landeshauptmann Sammarifislb hat die Bildung des nenen Kabinetts übernommen.

Bie aus Tokio gemeldet wird, soll der Sturz des japanischen Rabinetts unmittelbar bevor-

# Eine überflüffige Rede.

Um Dienstag wird die Enticheidung im Plenum des Reichstags barüber fallen, ob der im Etat mit 46 000 Marf als erne Rate vorgesehene Reich baufchuß ju ben bin mpifchen Spielen 1916 bewilligt wird. Befanntlich ift die Gorberung in der Budgettommiffion von einer in der Sauptiache aus Sozialbemofraten und Bentrum befiebenden Mehrheit abgelebnt worden. Die Cogial-bemofratie verweigert ihre Buftimmung wegen angeblicher Berfolgung ber Arbeiterturnvereine. ericeint, wenn auch nicht berechtigt, so doch verftanblich. Gans unverftanblich aber in die Weigerung des Zentrum 8. Nach Gründen hat man bei ihm bis seht vergeblich gesucht. Man hofft daber, daß diese Pariei, wenn nicht gang, fo boch teilmeife ibre Saltung revidieren und im Dienum bafür frimmen wird. Rationalliberale, Fortidrittler und Konlervative haben, wie erinnerlich, für die Beratung im Plenum die Wiederherstellung der Gorberung beantragt. Gelänge es, einen Teil des Zentrums herüberzubringen, dann würde eine Mehrheit für die Bewilligung des Reichsauschusses gesicher fein. Man der barf barauf um fo mehr hoffen, als bei ber Beratung im Reichstag am Samstag fein Rebner des Bentrums fich dem sonialbemotratischen Biderfpruch angeichloffen bat. Immerbin fiebt die Entscheidung auf des Meisers Schneide, so daß diemlicher Unftrengungen bedürfen wird, um gum Erfolg au fommen.

Da ist es außerordentlich bedauerlich, daß die Be-mühungen der für die Forderung eintretenden Parteien empfindlich gestört werden durch eine Rede, die der Präfident der Olymptichen Spiele, Staats-minister a. D. v. Pobbielsti, dei der Schaffermaßlacit in Preman ausgelichen bet in Bremen gehalten bat. M Bremen gehalten bat. Beltungsberichten gufolge bat berr v. Podbielsti die Zaberner Angelegnheit gur Sprache gebracht und hat dabet "einen Seitenhieb gegen den Reicho-tag" geführt. "Der beilige Reichstag mit feinem Miß-trauensvotum gleiche dem Peter Schlemibl, der vor seinen eigenen Schatten in Angli geriet. Mögeseben davon, daß dieses Rodoffe Mort feinen besonderen Beitt perrät, ift es eles Bodiche Bort teinen befonderen Geift verrat, ift es doch ein welteres Glied in der Actte von Berunglimpfungen des Brichstags, desjelben Reichstags, der jeht die Mittell au der Beranfialtung bewilligen foll, an deren Septacter v. Bodbielsti fteht. Bir find wohl über den Berdact erhaben. erhaben, bag wir uns in unferer Stellungnahme von folmen Sufarenritten beeinfluffen liefen, es liegt aber auf ber Sand, daß folche Aritit der Sache der Olymsten lagten fcon, daß folche Aritit der Sache der Olymstele auf feinen Fall dienlich ift. Schneiden ichon, daß die Entscheidung auf des Mesiers neibe ftebt. Um fo mebr follte gerabe ber Brafibent ber Beranhaltung Dinge vermeiben, die dem Ausgang gefähr-Rich werden tonnen. Solche Reben wie in Bremen find alles andere als eine Unterftühung ber Barteien, die fich die größte Mube geben, den Reichsauschuß durchandruden.

Bas berr v. Bodbieleti felbit fant. Belegraphenunion Rachftebenbes gur Beröffentlichung au

Ber Bett, Ort und Umftanbe fennt, weiß ficerlich, daß es fich in meiner Rede bei ber Schaffermablgeit nicht um politifche Ausführungen gehandelt bat, fondern daß ich mich bemubt babe, im Ramen aller Gafte unferen Dant in luftiger Form jum Ausbruck ju bringen. Mein Toaft flang in einem Soch auf die Manner ber Tat, die alten Schiffsentinem Soch auf die Manner der Tat, die alten Schiffstapitane, aus. Raturgemaß bat es mir vollig ferngelegen, den Reichstag bei diefer Gelegenbeit beleidigen gu wollen. Ich lann mich hierbei auf das Zeugnis des Chefredafteurs des "Berliner Tagebl.", Geren Bolff, bernien,
der fich nach der Schaffermahlseit lange Zeit im Raisfeller
mit mir um der Schaffermahlseit lange Beit im Raisfeller mit mir unterhalten bat und der doch ficherlich hierbei gum Ausbrud gebracht batte, wenn in meinen Worten auch nur die geringfte Beleidiaung bes Reichstaos au erfennen geweien mare. Der Reichsausschuft für vinmvilde Spiele als auch bas Stadion balten fich fern von aller Politit. Des Bollen ber Allgemeinheit und find bestrebt, die Kraft bes Bolfes au fordern.

# Eine bischöfliche Kundgebung.

Rundaebung von dem Ersbifchof von Koln, so-Beichberborn und Münfter. Die Aundgebung ign, das die Paderborn und Münfter. Die Aundgebung ign, das die Serbirten der Münfter. Die Aundgebung ign, das die Eberbirten der michtel der Gerchennen und der berhirten ber nieberrheinischen Rirchenproving und der

ten Rreifen bes fatbolifchen Bolfes, namenilich in ben gro-Ben Industriezentren ihrer Sprengel binfichtlich der ge. werticaftligen Organisation entstandenen Beunruhigung es far swedmäßig halten, die Grundfabe für die Daltung der Mitglieder ber tatholifden Arbeiter-vereine und ber tatholifden Arbeiter fiberhaupt in Er-

innerung gu bringen: Auf bem Grundfag ber tatholifchen Rirche fußend, bag bie fogiale Grage in erfter Binte eine fittliche und religiofe öre spiale grage in erner Linie eine ittliche und religivie Frage war, ift und bleibt, wird beiont, daß auch bei Angelegenheiten, die als rein wirtschaftlich bezeichnet werben, oft sittliche Pflichten mit berührt und sittlich-religiöse Interessen bäufig sehr in Mitsedenschaft gezogen werben. Die sittlichen Rormen dafür zu verländen, Aussicht zu führen über die Haltung der Katholiken in dieser dinsicht und die Gefahren abzuwehren, die ihrer sittlichen Aussachung und hat wir den der beilige Bater und die mit ihm vereinigten Bischse guftandig und verpflichtet. Aus dieser Stellung des sirchlichen dinteromtes Mus biefer Stellung bes firchlichen Sinteramtes folgt beffen treue und autoritative Bachfamtett fiber ben Anichluß der katholischen Christen an Bereinigungen. Diese Waching der tatholitigen Spriften an vereitungungen. Diete Wachsamkeit fei nötig jur Wahrung von Interessen, die religiöser und sittlicher Natur sind. Die Kundgebung geht dann auf die päpstliche Enchslista "Singulari quadam" ein, die nach forgfältigster Brüfung der Angelegenheit und Einfolung von gutachtlichen Aeuherungen aller einzelnen deutschen Bischöfe erlassen worden sei, und sagt dann weister: Das die katholische Kirche nach den in dieser Enchsslung der gegenheit und beraufenten Grundsohen in erfter Linie ihre Englisch bargelegten Grundfagen in erfter Linie ihre Empfehlung und Forberung ben rein fatboliiden Vereinen juwenden muß, ergibt fich aus der dargelegten Aufgabe des firchlichen Dirtenamtes. Demgemäß wenden auch die Oberhirten der Didzeien Deuticklands ausnahmslos ihre Liebe und Unterben fatholiichen Stanbesvereinen, ben tatholifden Arbeitervereinen au, weil biefe Bereine fowohl durch ihre Zusammeniehung und ihre Satungen wie durch ihren engeren Anschluß an die firchliche Autorität am eheiten Gewähr dafür bieten, daß die fatholischen Grundsäte voll zur Geltung kommen. Bo katholischen Arbeitervereine, die zugleich den gewertschaftlichen Interessen der arbeitenden Klassen dienen, mit dem zum Schutze der wirtschaftlichen Interessen genügenden Erfolge eingessihrt sind oder friedlich eingeführt werden konen, wäre est in keiner Welie zu hilligen das fich ketholische Arbeiter es in feiner Beife au billigen, bat fich tatholliche Arbeiter interfonfeffionellen Gewerticaften aufchlöffen. Bo bies nicht ber Sall ift, bat der Beilige Stubl in mobimollender Bernidfichtigung ber ortitden und allgemeinen Berbalinifie Dulbung und Erlaubtheit der Mitgliedichaft von Ratholifen ju den in Deutichland beniehenden driftlichen Gewerfichaften unter befonderen Borfichtsmagregeln ausgefprocen, die der Stellung und Bflicht bes Rirdenamtes entiprechen und baber jedem Ratholifen als durch die Umftande geboten ericheinen mitfien. Die Borfichtsmagregeln find folgende:

Un erfter Stelle ift dafür gu jorgen, bag bie tatbolifden Arbeiter, welche Mitglieder folder Gemertichaften find, augleich fatholijden Arbeitervereinen angehoren. muffen die Gewerfichaften, damit Ratfolifen ihnen bei-treten fonnen, fich von allem fernhalten, was grundfahlich oder tatfachlich mit den Lebren und Geboten ber Rirche wie mit den Borichriften ber guftanbigen firchlichen Obrigfeit nicht im Einflang fieht. Anch durfen fatholische Mitglieder, die Gewertschaften angehören, niemals autassen, daß sich diese in ihrer Sorge für die weltlichen Angelegenbeiten der Mitglieder durch Wort oder Tat irgendwie mit en vom oberfien firclichen Bebramt verfündeten Borfdriften in Biberfpruch feben.

Die Rundgebung erfeunt weiter an, daß dieselbe böchfte Autorität, die solche Rormen aufgestellt bat, au ihrer authentischen Auslegung allein guftändig ist. Die Ent-icheidung darüber, ob sich eine Organisation in Widerspruch jum Sittengeset ber tatholischen Kirche fett, hat fich der Beilige Stuhl vorbehalten. Diese Frage foll daher nicht Gegenstand einer Bolemit der fatholischen Kirche werben. Indem die Rundgebung alle Beteiligten ermahnt, für die Beobachtung der bargelegten Grundsabe tätig au fein, verfichert fie, dag ber Beilige Bater fomobl wie bie Untergeich-neten fitr ihre vielfachen Abte und Bedrangniffe das vollfte Berftandnis und die innigfte Teilnabme haben.

### Die Befämpfung der Rebidädlinge und der Bienenfrantheiten.

Eine beachtenswerte Rede bat ber nationalliberale Reichstagsabgeordnete herr Burgermeifter Depp, der Berterteer von Dieg-Limburg, Ober- und Unterlahnfreis, im Reichstag gehalten. Da die Ausfilhrungen filr unfere Gegend von besonderem Intereffe find, geben wir fie gur Ergangung unseres Reichstagsberichts vom 11. Februar nach dem Bortlant bes amtlichen Stenogramms noch ein-

mal ausführlich wieder. Gie lauten: Meine Berren! Ich fann mich, trot ber Musführungen des herrn Regierungsvertreters, ben Bunichen meiner herren Borrebner nur aufchlieben, daß in Bufunft weit bobere Mittel für die Erforichung von Pflangenfrantheiten in den Gtat eingestellt merben müffen. Wenn wir in unferer Refolution, wie mein herr Fraftionstollege Dr. Paniche vorbin begründet bat, auch im allgemeinen bobere Mittel gur Erforichung und Befampfung tierifder Coablinge ber land- und forftwirticaftliden Rulturvilangen forbern, io baben wir boch babet hauptfächlich die Robinablinge im Muge. Dem burch bie vielen Migernten ichmer bedrangten, nur feine Grifftena ibr angeschloffenen Dibselen angesichts ber autzeit in weis | ringenden Alejnwingerstande muß in erfier Reibe auf-

geholfen werden. Bas ber herr Rollege Aftor von der Mofel gefagt bat, bas gilt auch gang besonbers von ben Beinbaugebieten in Raffau und befonbers im Rheingan. Gerabe im Rheingan, wo die edlen Beine machfen, ift bie Rot ber Rleinwinger gang befonders groß, Wenn es nicht gelingt, die Rebichablinge gurud. gubammen, dann werben die Rleinwinger fich nicht balten tonnen. 3ch frimme beshalb bem Antrag bes Bentrums

36 batte mich aber wegen eines anderen Wegenftandes jum Bort gemelbet. Schon im vorigen Jahre bat einer der Berren Rollegen — ich glaube, es war der Berr Rollege Baumann - Buniche geaußert, die aus Imterfreifen gefommen find, gu bem in Borbereitung befindlichen Gefetentwurf über Berbutung ber Berbreitung von Bienen-trantbeiten, besonders der Gaulbrut. Auch aus meiner Beimat, bem Regierungsbegirf Biesbaben, find Bunfche an mich herangetreten, und der Gefegentwurf, der eigentlich benannt ift "Gefen betreffend die Befampfung ber Faulbrut", wird von unferen Imtern freudig begrust.

Sie betrachten aber ben Gefeigentwurf nur als eine erfte Gurforge und wfinichen, bag berfelbe auf breiterer Grundlage aufgebaut murbe. Die gefehlichen Bestimmungen mußten fich por allem nicht blog auf die Saufbrut bedranten, fondern auch auf anbere anftedende Bienenfrantheiten, jum Beifpiel bie Rubr, aus-

Es mußten aber auch die Bienen felbft und ihre Produfte, Bonig und Bachs, in dem Befen beffer gefchitt merben. Geftern bat einer ber Berren Rollegen vom Sonig gefprochen und bat einen befferen Schut bes Bonigs gewiinicht. In diefer Sinfict bat ber Bert Regierungs. vertreter gufagende Antworten gegeben. 3ch freue mich hieruber. Bei bem Bertauf von Bienen und Bienen-probutten muß bem Bertaufer die Auflage gemacht merben, auf Berlangen den Rachweis gu bringen, bag fein Bienenftand feuchenfret ift, und für eventuellen Schaben, ber burch Beiterverbreitung bervorgerufen wirb, baftpflichtig gu fein. ("Sehr richtig!" bei den Rationalliberalen.) Befondes muß biefe Bedingung den aus bem Ausland eingeführten Bienen und bem Material auferlegt werben.

Rach dem Entwurf und den dazu gehörigen Erläuterungen icheint man eine Zwangsverficherung au planen, und gwar follen bie Roften gur Ausfilhrung bes Gefebes von ben Imfern bbrch Umlagen erhoben werben — bie Roften, bie burch Bezahlung von Cachverftandigen und Bernichtung von frauten Bienenvölfern entfteben. Nachdem aber im Entwurf von Angeigepflicht. 3mangbunterfuchung unb Zwangsvernichtung von Bienenvolfern bie Rebe ift, icheint es boch felbftverftanblich gu fein, baf der Staat bier ebenfo

bie Kofien irägt wie bei anderen Zwangssenchengeseben. Man wünicht in Bienenzüchterfreisen die baldige Regelung der Materie, damit der Interei, die befanntlich auch die Poeffe der Landwirtichaft genannt wirb, berjenige Schut guteil wird, ber fie inftand feht, ben Menfchen bas Leben and weiter bonigift an machen. ("Bravo!") 36 wollte nun noch an die verbfindeten Regierungen die Grage richten, ob der fragliche Gefebentwurf bald ant Borlage tommen wird, und ob den aus 3mterfreifen laut gewordenen Binichen Rechnung getragen werden wird? ("Bravo!")

Regierungsvertreter, Direttor Innern v. Jonquieres, beantwortete die Frage des Ab-geordneten Bepp babin, bag bas feinerzeit veröffentlichte Gefen betreffend Befampfung der Faulbrut ber Bienen gu einem allgemeineren Befehe gur Befampfung non Bienenfenden ermeitert morden ift, und bag Diefer Befegentwurf formuliert bemnächit ben Begenftand fommiffartider Berhandlungen zwifden ben beteiligten Refforts bilben wirb.

Damit tann man fich gufrieden erflaren; boffentlic bauern bie Berbandlungen nicht aber nicht gu lange.

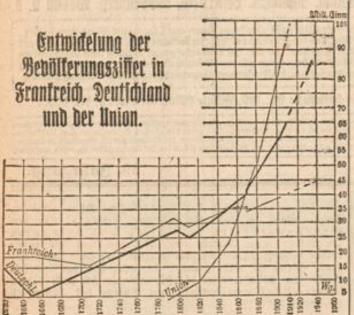
### Berfammlung der Zentrumspartei.

Unter dem Borsite des Reichstags- und Laudiagsabge ordneten Justiarats Dr. Bell sand gestern nachmittag im städtischen Saalban zu Essen die als Kundgebung gegen die Integralen und zur Berteidigung der dristlichen Gewertschaften einberusene Versammlung der Jentrumspartei statt, an der ungefähr 4000 Bersonen teilnahmen. Nach einigen kurzen Begrüßungsworten hielten Stadtpsarrer Geisel. Nat Wilhelm Wackel und Neichs und Landiagsabgeordneter Marx eine Ansprache, in der sie in schaffen warfanten Worten gegen die Quertreiber Stellung nabmen. Die Rede des Oberlandesgerichtsrats Marx gipielte in der programmatischen Erklärung, daß durch den Aufin ber programmatiiden Erffarung, daß burd ben Auf-ruf bes Reichsausiduffes ber Bentrumspartei bie Richtlinien der Partei seitgelegt ieien, io das jeder, der sich nicht mit dem Standpunkte des Aufruss einverstanden erklären könne, außerhalb der Partei stehe. Die Integralen seine als Feinde der Partei zu betrachten und ein für allemal aus der Partei ansauschließen. Im Kampf gegen die Duertreiber und integralen Elemente werde das Zentrum den christischen nationalen Elemente werde das Zentrum

den driftlichen nationalen Gewerficaften jur Seite fieben. Beitere Ansprachen erfolgten durch den Bertreter der Kölner Zentrumspartei, Dr. Merten, und den Borsibenden de Berbandes der Bindifforstbunde für Dentickland, Dr. dirt, Chefredatteur Sankaner-Eien und Dr. Geldband. Duliburg. Cobfreiche aus allen Teilen bes Reiches eingeben. In einem Schlugwort empfabl Dr. Bell aur Burud.

weifung der Definierfünftler und politifchen Biebertaufer die Unnahme folgender Refolution

Die von treuen Zentrumsanbäugern aus Rhein-land und Bestfalen besuchte Bersammlung im städtischen Saalbau zu Effen drückt dem Reichsausichuß für seine von religiöser und vaterländischer Gesinnung getragene programmatische Erflärung ihre volle Anersennung aus und dantt ihm besonders für die unter Wahrung der bewährten Bentrumstraditionen erfolgte energische Burückweisung der Quertreibereien und bie Berteidigung der driftlichen nationalen Arbeiterbewegung. - Rachdem die Berjammlungsteilnehmer au biefer Refolution ihre Buftimmung er-teilt hatten, murde bie Berjammlung mit einem Doch auf bie einige Bentrumspartet geichloffen.



Im Ende des Biabrigen Rrieges mar die dentiche Bollseiche gu einem fummerlichen Stumpf gerhauen. Budwig XIV. fiel es nicht ichwer, mit feinem geeinten Franfreich von 19 Millionen Menichen bas gerriffene Deutschland mit taum 5 Millionen verarmter Ginmobner gu bedrängen. Der fo ichwer beimgefuchte beutiche Boltefinmin geigte aber Lebenstraft. Schon nach einem Beit-raum von 100 Jahren gahlten die Lander, welche beute gum Deutschen Reich gehören, 20 Mill. Einwohner. Trob vieler Schrammen burch Ariege und andere Mote bie beutiche Bevolterungsgiffer im Steigen. Rur bie napoleonifden Rriege ichropften ben beutiden Boltoforper um mehr als 2 Dill. Menichen. Im gangen bat diefer Gewaltige 8 Mill. Seelen auf dem Gewiffen. Frankreich fat durch die Kriege Ludwigs XIV, und Napoleons I. 6 Mill. Menichen eingebüßt. Wir verweisen jeht icon auf die auffieigende Linie in unferer graphischen Dar-ftellung, welche die 25 friedlichen Regierungsjahre unferes Raifers in fich begreift: ein Steigen von 48 auf 67 Millionen! Beil bem Friedenstaifer!

Infolge des wirticaftlichen Aufichwungs nach ben Befreiungefriegen nahm die deutsche Einwohnerzahl ichnell Ja, fie gab fraftige Ableger an andere Lander ab; gablt doch die Union 16 Millionen und Rugland 2 Mill. beutiden Stammes. Im Jahre 1850 franden fich Deutidland und Frantreid mit je 35 Mill. in der Bevolferungsgiffer gleich. 3m Rriege von 1870/71 fonnte Deutichland ben 36 Mill. Frantreichs eine Bolfstraft von 40 Mill. gegenüberftellen. Seute gablt Branfreich 39,6 Mill. Ginwohner; es icheint, als folle es nie fiber 40 Mill. binaustommen. Monate vergeben oft, ohne bag die Boltszahl um einen Ropf gunimmt, Jahre 1912 nahm die Bevolferung Franfreichs um 57 000 Seelen gu, die Deutschlands aber um 880 000, Genuffucht und Berweichlichung, wodurch fich icon die ftolgen Bolfer des Altertums gugrunde richteten, gebren am Bebensmarte Granfreiche. An die Stelle erhebenden Familienlebens find vielfach Maitreffenwirtichaft und wuftes Junggefellenleben getreten.

Das Weipenft der Hebervolferung, bas und die Gran-Boien fo gern vormalen, fann und nicht ichreden. Dichtigfeit ber Bevölferung und eine hohe Mil-lionengabl find fein Unglud für ein Land; fie verleiben ibm vielmehr wirticaftliche und politifche Spannfraft und Stoffraft. Das rubrige Gintreten Deutschlands in Die allgemeine Beltwirtichaft macht uns von Raum und Beit unabhangig und fichert jedem, feiner Rraft entfprechend, gelegenheit gu. Wenn por 50 Jahren ein Frangole gefagt bat: "Deutschland muß einmal Denichen ausführen oder Waren", fo haben wir ja das Betiere ermablt; ift boch die Auswandererziffer von 250 000 auf 18 000 jährlich funten; der deutiche Augenhandel aber umfaßt 21 Dilltarden Mart Jahresumfat.

Bwar ift auch im Deutichen Reich bie Bevolferungszunahme von 910 000 auf 880 000 zurückgegangen, und wenn wir auch vor 1950 nicht mit 100 Millionen rechnen tonnen, fo ift bod angunchmen, wenn teine ichlimmen elementaren Ereigniffe eintreten, dag wir etwa 1930 doppelt foviel Einwohner haben ale Granfreich.

Die Union mit 92 Mill. Ropfachl freilich fonnen wir nicht mohr einholen; fie ift ja auch 17mal fo groß als Deutschland und bat außer ihrer Eigenvermehrung 1 Million jahrlich eine Einwanderung von fast 3/4 Million.

Leiber maden fich auch bei uns recht bedentliche Ungeichen bemertbar, die bem feither gewohnten Bevolte-rungsgumachs hinderlich find. Gelbftfucht und Eigenduntel verdrangen altgermanische Tugenden. An Blafiertheit und Gruftreife frankt ein Teil ber beranwachsenben Jugend. Rinderfegen halt mancher für ein hemmnis, für fich und bie Seinen ausreichend forgen gu fonnen. Wo früher ein volles, frobes Saus mar, fitt beute oft ein aufgeregtes Elternpaar bei feinem einzigen, feinem Corgentind. Wenn nach Avojevelts Ausspruch "das Einkinderinftem für Amerika Massenmord der weißen Rasse ift", so würde es für das Germanentum Einschufrung durch das Slawentum bedeuten. Wenn fedoch in ben oberen und mittleren Standen Luden entfteben, fo bat ein gefundes Streben anderer Stande 3med und damit wirticaftlichen Bert. Einstweilen versviren mir noch nicht die Birfung ber brobenben Gefahr.

Bum Glud bat fich bie beutiche Gemutstiefe noch nicht des Familienfinnes entichlagen, und in dem Aufgehen in feiner Familie erkennt ber Deutide feinen Bebensinhalt und icopft baraus feine Rraft. Roch ift ber Rern bes deutschen Bolles nicht verweichlicht. Die Freude an Gottes iconer Ratur und Betatigung giebt er bem Genuffe por. In feinem wirticafilichen Ringen beweiß bas beutiche Bolf eine Opferfreude und Todesverachtung wie fein zweites Bolf der Erde. In der Stunde der Gefahr zeigt es die alte Tattraft, und der außere Anlag iollte nur einmal ftart genug werben, die bentiche Bolfsfecle in ihrer Tiefe an erregen, fo murbe bas friedliche Bolf, ben Batern por 100 Jahren wilrdig, ftarfer und bes Sieges ficherer in die Schranten treten.

Ginige munde Buntte unferer Beit fann ich jedoch nicht unerwähnt laffen. Bon ben Rengeborenen farben noch por wenigen Jahrzehnten 25 v. S. Dant ber fanitaren Fortidritte ift trop ber üblichen fünftlichen Ernab-Dant ber fanie rung die Sterblichfeit unter ben Sauglingen gurud-gegangen; fie betrug im Jahre 1910 noch 18.5 v. S.; aber von den unehelich Geborenen - 179 584 an der Bahl, b. i. ein Reuntel aller Geburten - ftarben 24,6 v. S. Im Jahre 1911 mit dem für die Einjährigen fo ichlimmen beißen Sommer ftarben 18,2 v. S., von den Unebelichen 30,8 v. D. Dier weift die Statiftif auf einen großen Kreb& icaden bin, auf einen Mangel fogar in ber Wefeigebung. Im Intereffe ber Gittlichteit und ber Berforgung von faft 200 000 unichulbigen Wefen mußten die Beftimmungen viel icarfer fein.

In der Großfiadt gibt es fo manche Samific, wo ber Berdienft bes Baters ober ber vermitweten Mutter nicht ausreicht, bie Gamilie gu ernähren. Die Mutter muß außerhalb bes Saufes färglichem Ermerb nachgeben, mabrend daheim eine Kinderschar im ungeheizten Bimmer fich felbit überlaffen ift. Die Beitungen berichten recht oft, weld außere Gefahren ein fold elender Buftand im Gefolge bat. Die menichliche Gefellichaft, die die Dienfte einer ber ärmften ber Mitter annimmt, mußte bier mehr eingreifen. Ein iconer Anfang ift in Biesbaben gemacht. Der Berein gur Pflege armer Rinder forgt für Mittagebrot und fammelt Abreffen von Menichenfreunden, die bereit find, einem armen Rind einen Mittagstifch ju deden. Die Freude des Wohltuns fann von feiner anderen übertreffen merden.

Co manchen jungen Menichen aibt es auch in ber Großfiadt, ber, fobald er einige Grofchen verdient, fich von Bater und Mutter trennt, ein Bimmer fern ab mietet, um fein eigener Derr an fein — ju feinem Berderben. Ber nur irgend Einfluß auf einen folden verlorenen Sohn auszunden vermag, auch fein Brotherr und fein ehemaliger Alaffenlehrer, follte fich bemüben, ihn guruchgugewinnen bem Naterhaus, dem Vaterland. Eine Eiterbeule am dentichen Bolfstörper ist auch der schon so viel gebrandmarkte Dienst in der französischen Fremdenlegion. Bon den 12 000 Legionären waren 1910 5440 Elsäser und 1440 andere Reichsdeutsche, d. t. 57 v. H. Rechnet man die Deutschen aus der Schweiz, Desterreich, Holland, Belgien dazu, so beträgt das deutsche Clement über 70 v. H. Wie hart und unwürdig der Dienst ist, beweisen die Berichte der wenigen Flücklünge. Einen Urlaub in die Deimat gibt es nicht. Die gewöhnlichen, leicht zu exwirkenden Strasen sind Zwangsarbeiten, sür die andere Kräste nicht zu haben sind. Die 25 Hres., die für Einstringung eines Flücklüngs ausbezzahlt werden, verdienen sich die Araber gern. Wie start der Menschenverbrauch ist, beweisen die französischen Angaben, wonach in manchen Jahren 8—4000 deutsche Metruten in die Auslandstruppe eingekellt werden. Dabei begreift die Fremdenlegion zinze, wegen salschen Wolfen Worzelinglis, durch Gewalt und Lift ist son mancher in die Tod bringenden Arme der Fremdenlegion mancher in die Tod bringenden Arme ber Grembenlegion geführt worden.

Aur durch ein charaltersestes Geschlecht, dem Bater-land und Christentum beilig sind, kann Deutschlands Zu-kunft sichergestellt werden. Aus Kreise, in erster Linie Familie und Schule müssen bestes, Jungdeutschland tüchtig zu erbalten. Schund und Schmut in Wort und Bild, ein-begriffen viele Kinos und Bisblätter, dürsen nicht geduldet werden. Zu unterstützen sind die neueren Bestrebungen bezüglich der Jugend- und Volksspiele. Wie würden sich die deutschen Männer Arndt, Jahn, Eichendorff, Hoffmann von Fallersleben freuen siber die in unserer Zeit ausge-sommenen Außtouren mit ihren Wanderzesignen, ihrer Feldfüche; nur jollten unsere Wandervögel und Psadsinder auch immer die Pfade Eichendorffs und doffmanns zu wandern suchen. Rur burch ein carafterfeftes Geichlecht, bem Batermanbern fuchen. Bittgen - Biesbaben.

### Allerlei vom Balfan.

Die Infelfrage.

Aus Ronftantinopel wird gemeldet: Der Groß-westr nahm die vom Martgrafen Ballavicini überreichte Rote der Mächte betr, die Jufelfrage mit dem Bemerten entgegen, die Bforte werde den Botichaftern am Montag auf die Rote ichriftlich antworten.

Die ber Pforte fiberreichte Rollettionote betref. fend bie Megaiichen Infeln hat folgenden Bortlaut: Die unterzeichneten Botichafter Defterreich-Ungarns, Italiens, Großbritanniens, die Geichafistrager Frantreiche. Deutichlands und Ruglands haben bie Ehre, im Auftrage ihrer Regierungen ber faiferlichen Regierung folgende Mitteilung gur Renntnis gu bringen:

In dem Artifel 5 des in London am 17./80. Dai 1918 swifden ber Türfei und den verbündeten Balfanftaaten abgeichloffenen Bertrages, ebenfo in dem Artifel 15 bes in Athen am 1. November 1918 zwifden ber Türfei und Griechenland unterzeichneten Bertrages verpflichtete fic die Bforte, den feche Dladten die Entideibung fiber bas Schidfal der Infeln im Megaifchen Meere gu überlaffen. Infolgebeffen baben bie fechs Machte diefe Frage einem aufmertfamen Studium unterzogen und nach einem Bedantenaustaufch den Beidluß gefaßt, daß Griechenland bie Infeln Imbros und Tenedos an die Türkei gurudgeben und endgülltig im Befibe ber anderen von ihm gegenwartig bejetten Infeln bleiben foll. Die Infel Caftelorico wird gleichfalls der Türfei gurudgegeben. Die feche Machte beidloffen gleichfalls, daß ihnen wie der Türfei von Geiten Griechenlands binreichende Garantien bafür gegeben merden miiften, daß die Infeln, die Griechenland behalt, meder befestigt noch ju einem maritimen ober militarifchen Zwed benutt werben, und bag Griechenland wirffame Dasnahmen eigreifen muffe, um ber Konterbande gwifchen den Inieln und dem ottomanischen Gebiete vorzubengen. Die feche Machte baben fich verpflichtet, ihren Ginfluß auf die griechijde Regierung babin geltend gu machen, daß eine lovale Durchführung und bie Ginhaltung ber Bedingungen gefichert ift. Die feche Machte werben außerdem von Griechenland binreichende Burgichaften für ben Sous der mufelmanifden Minoritaten auf den erworbenen Infeln forbern.

Die feche Machte haben das Bertrauen, daß die oben angeführten Beichluffe von ber ottomanifden Regierung in Ionaler Beife refpetitert merben.

Der neue Chef bes Groben rumanifden Generalftabe

Mus Bufareft wird gemeldet: General Berjen, bet ebemalige Ariegsminifter im Rabinett Majorescu wurde aum Chef des Großen Generalftabes der rumantichen Armee ernannt.

### Ernft Kaeckel.

Bu feinem 80. Geburtstage (16. Februar.). Bon M. France.

Benn Emerson seine "Repräsentanten des Menschengeschlechts" bente schreiben würde, hätte sich seine Lifte da geändert? Er nennt Plato als die Berkörperung der Philosophie. Swedenborg als den Munifer. Montaigne den Steptisfer, Navoleon als den Mann der Tat, Shafespeare als den Dichter und Goethe als die Infarnation des Schrifthesters. Man merkt, daß die Infarnation des Schrifthesters. Man merkt, daß die Verteilung der Titel menschlicher Größe im Jahre 1850 vorgenommen wurde, denn awei Repräsentanten des modermen Menschen sehen, gerade die, welche den neuen zwei Geschlechtern seit 1850 die vornehmlichte Kichtung aller Arbeit und des Denfens wiesen: der Natursorscher und der Techniker.

und der Technifer. 36 weiß nicht, ob Emerfon einen anderen ale Chifon aur Berfoverung bes technischen Ingeniums gewählt hatte; ficher aber ift es mir, daß er, als der raffenechte Angeliachie, fich als "ben Raturforicher" feinen anderen als Charles Darmin hatte porftellen tonnen.

Aber er batte nicht recht getan bamit, denn bem Briten fehlte, bei zahllofen Berdienken um die Kenntnis der Patur, gerade das eine, was den Typus, das Repräsentative, das Berbängnis der Größe ausmacht: nämlich der Dämon, der das Oerz erfüllende Rausch, der den von ihm Besessen hinaufreißt zu Taten, die er nicht erslügelt, überlegt, nicht verantwortet, sondern die er ausführt vor den Augen einer Welt, auf deren Staunen, Kritif und Borwurf er nichts zu sagen hat, als: ich hab's getan, denn ich fann nicht anders!

Diese dömonische Krait des Schaffens aber hat in höch-

Diefe bamonifche Rraft bes Schaffens aber bat in boch-

ftem Mafie Ernft Daedel.
Die großen Raturforicher ber Bergangenbeit waren geicheite, vor allem icharffinnige Röpfe, die in Redlichfeit auf
ibre Beife, die Ratur des Schleiers zu berauben fuchten. ginné ist die Berkörverung des Ordnungssinnes, Envier das Idealdes Scharstung, Darwin der unermibliche Experimentator, Robert Maper das Genie der Gewissenbaftigfeit, Daedel aber ist ein neuer Top: er ist der erste, der sich der Weint, dem Phanomen "Natur", entgegenstellt mit dem glübenden Geschle des modernen Menschen: ich erfasse bid, um bid au beberricen!

Un lich ift diefer Achtainiabrige die Beicheidenheit und Sinfachbeit felbit. Als ich ihm aum erstenmal gegenüber-ftand, bestimmte nichts fo fehr den Eindruck, als der Ge-fichtsausdruck voll Geiterkeit und Frische, die gittigen, natven, sonnigen, diese jung blickenden Augen. Es war der Eindrud eines auten und hormfofen Meniden.

Und der äußere Lebensgang ift nicht anders, wie der jedes anderen beutichen Gelehrten. Er erhlichte am 18. Februar 1884 in Botsdam das Licht, foll Arat werden, praftiziert auch als ein solcher in Berlin, hat aber mehr Juterefie für Pflanzensammeln, und beginnt noch einmal als Hünfundzwanzigiähriger zu findieren. Und bei einem Aufenthalt auf den fanariichen Julein ift es die Schonbeit ber Natur, die ihn padt und nicht mehr loslatt. Ihre Schonbeit, wie fie fich in bunten Farben und phantaftifchen Formen uon Meerestieren außert. Er beginnt zu zeichnen, au mifroffopieren, ju beichreiben. An viertaufend nene Dierformen bat er fo in Wort und Bild feftgehalten und dafür den Lohn erhalten, den das awansichte Jahrhundert für fleisige Gelehrte bereit hielt. Er machte Karriere, Nur ein Jahr war er Brivatdozent in Jena; feit 1862 ist er bort Brofesior und hat Jena nie mehr verlassen, außer au Reifen, die ihn siberall bin mit Ausnahme von Amerika und Muftralien führten.

So vergingen die achtgig Jahre nach außen bin. In seinem Innern waren es achtgig Rampfiahre voll leidenschaftlicher Bewegung. Als er fich die wiffenichaftliche Bildung feiner Beit angeeignet hatte, mar gerade bie erfte Belle des Maidinengeitalters fiber Deutschland bereingebrochen. Die demilde Industrie war groß geworben, weil die chemilde Biffenicaft es gelernt batte, nicht nur den Ban der Stoffe zu erfennen, sondern auch die Bildung neuer zu berechnen. Eine fiberschwängliche Soffnung war erwacht, als man zum erstenmal eine vom Leben erzeugte, eine organische Berbindung fünklich nachmachen konnte. Man dachte nichts anderes, als das man nun das Geheimnis des Lebens selbst entdedt habe. Es bestand aus Chemic. Auch die Biologie batte sich in England zum erstenmal durch Berlucke und nicht durch philosophiche Svekulationen ber Frage genabert: wie entftand bie unbeidreibliche Bwedmagigfeit und Schonbeit bes Lebens? Und ibre Antwort war einem, von Maidinen und Chemie erfüllten Beit-alter angemeffen. Darwin und Ballace fagten gleichgeitig: bas Sinnvolle ber lebendigen Organismen berube auf einem, im letten Grund berechenbaren Spiel phyfifaltider Gefete.

In die Belt diefer Begriffe trat Saedel und ba ergriff von ihm der Damon der Natursorschung Beste. Es muß ein ungeheures Aufsauchzen in ihm gewesen sein, als es ihm aufging: ich bab' es gelöft, ich babe das Belträffel erraten! Die Belt ist eine Maschine!

Das ift der Rern der Baedeliden Beltanichanung, mag er auch Geelen in Bellen und Atome legen und allem unbelebten Stoff des Beltalls Empfindung auschreiben. Bor keinem gestigen Auge erscheint das All der Einheit, rubend in Ewigfeiten, aber tätig im Zeitlichen durch eine Ent-widlung, deren Gesehmäßigseiten er in seinen drei Sauet. werfen, in der "Generellen Morphologie der Organismen" (1868), in der "Natürlichen Schöpfungsgeschichte" (1868) und in den "Belträtseln" (1898) erforicht und gemeinverftand-lich dargestellt hat. Sein Monismus ift vor allem die Ein-beit von Materie und Geift in dem Sinne, das alles, was ba lebt und finnvoll tätig ift, doch nur im letten Grunde ben Gefeben ber Mafchinen folgt. Diefer Gebante ift nicht neu. Seit Demofrit ift er immer wieder von den Bellen der Geiftesgeichichte an die Oberfläche getrieben worden, aber Saedel hat ihm eine neue Pragung gegeben in feinem Monismus Monismus.

Bas vor dem Beltratfelbuch bie große Menge ber Ge bildeten als fein Eigenfies pries: ben Gedanfen ber Ent-widlungslehre, er fat ihn von Lamard und Darwin fibernommen. Aber er bat ibn umgeichmolgen, in feinen gon fequengen ausgedacht; er bat die Entwidlung als fomilde 3bee erfatt, die Linie der Entwidlung nach rudwärts per Idagert und das Leben bis aum roten, die Andreits ver-längert und das Leben bis aum roten, die aum weißen Stern, die zum Urnebel zurücklühren wollen; er hat die Entwicklungslinie vorgeschoben die aum Menichen und auerst den Niedickelichen Gedanken gevrägt, daß auch der Mensch nur eine Durchgangskuse neuer Entwicklungen ict. Was die gelehrte Welt von seinen theoretischen Leikungen als die böchte vries, nämlich das diogenetische Grundgelek wonach jede individuelle Entwicklung in leister Sinsicht die Wiederholung der Weltentwicklung sei, das hat er von dem deutsch-brasilianischen Natursoricher Fris Wüller übernomi-men; aber er bat zahllose Beweise dazu gefunden und mit einem reichen Wissen und großer Kühnheit den Gedanken in universelle Söben gehoben.

Diese Kühnheit Haedel's ist es, die ihn in Febben ver-widelte, seitdem er am Natursoricheriag von 1863 als erfer

widelte, feitdem er am Raturforiceriag von 1863 als erfer Deuticher für Darwin's Gedanten eintrat, bis heute, bie Reitgebonfen feines Det die Beitgedanten feines Lebens von ber Beit analyfiert, ge-

### Albanifche Depntationen in Berlin.

Mus Albanien treffen zwei Deputationen in Berlin ein. Die eine, mit Esiab Pascha an der Spibe, besteht aus 14 Rotabeln und vertritt Nord- und Mittelalbanien. Die andere Deputation ist aus sieben Bornehmen gebildet und kommt aus Südalbanien. Dierbei ist bewerfenswert, daß einige von den Leuten aus Avridag und Argarofaftro gewählt sind Gebieter in denen aus Argarofaftro gewählt find, Gebieten, in denen gurgeit noch die Griechen als herren weilen. In Trieft sammelt fich eine dritte Debutation, die aber nicht nach Deutschland kommt. Sie besteht aus den Bertrauensmännern ber in Rumäuten und in Süditalien lebenden Albanier.

### Rundschau.

### Die Reichstagsftichwahl in Offenburg-Rehl.

Bei der am Samstag ftattgefundenen Stichwahl im 7. babiichen Reichstagswahlfreis Offenburg-Rebl erhielt nach ben vorläufigen Ermittelungen der nationalliberale Kan-

den vorläusigen Ermittelungen der nationalitoerale Kanbidat Stadtrat Köllich 13 050 Stimmen und der Zentrumstandidat Abg. Dr. Wirth 13 187 Stimmen. Somit ift Dr. Wirth mit 87 Stimmen Mehrheit gewählt.
Dei der Hauptwahl am 3. Februar batte bei der Wahlbetetligung von 91.02 Prozent erhalten Stadtrat Köllich 1961s, Geiler (Soz.) 3082, Wirth 12 259. Die Sozialdemofratte hatte Parole für Kölsch ausgegeben. Bei der Wahlam 12. Fanuar 1912 war Kölsch mit 12 712 gegen 12 704 Bentrumsstimmen gewählt worden. Bentrumöftimmen gewählt morben.

#### Des Grafen v. Mielczynsti Rachfolge.

Bur die burch die Manbatonieberlegung bes Grafen D. Mielczoneti notwendig gewordene Reichstagserfatzwahl im 2. Bofener Bablfreis (Obornit-Camter-Birnbaum-Schwerin) ftellten alle bentichen Barteien als gemein-famen Ranbibaten ben Mittergutsbefiger v. Daga-Rablib

### Die deutsch-frangofficen Berhandlungen.

Die in Berlin geführten beutich-frangofiichen Berband. lungen über die Eisenbahnen in Kleinaffen find in den letten Tagen jo gut vorwärts gegangen, daß fie unmittel-bar vor dem Abichluß fteben.

#### Die Gliaffer tommen nach Altbeutichland.

Aus Strafburg wird gemeldet: Dem Bernehmen nach in den Militarbehörden bes Reichslandes mitgeteilt worden, bag bie elfaffifchen Behrpflichtigen von Oftober d. 3. ab in angerelfaffifche Regimenter eingefiellt werden jollen.

### Reichsmittel für die Rational-Flugipende.

In den Kreisen der nationalliberalen Reihötags-abgeordneten wird gurgeit der Gedanke erwogen, der Nationalflugipende, die bekanntlich wegen Mangels an fluffigen Mitteln die Bablung von Flugprämien eingeftellt bat, burch einen Bufdug aus Reichsmitteln auszuhelfen. Beiprechungen über bie gorm bes Borgebens follen eingeleitet merben.

### Gine Telegraphenlinie für Die Rolonien.

Deutschland unterhandelt mit Solland über die Errich. tung einer Marconiftation auf Cumatra gur Berbindung mit Deutid-Dftafrifa über den indifchen Ogean einerfeits und mit den Rarolineninfeln anderfeits.

### Der Rugen des Generalpardons.

Der Rugen des Generalpardons erhellt febr aus einer Befanntmachung des Landrais des Areifes Jienhagen, wo-nach in diefem Jahre annähernd das doppelte Aapital gur Berfienerung deflariert worden ift wie im Borjahre.

### Barnung vor dem Cintritt in die Fremdenlegion.

Die Braunichweigische Landeszeitung" meldet: Der breuhische Gisenbahuminister genehmigte die Anbringung von Tafeln und Plakaten mit Barnungen vor dem Eintritt in die Fremdenlegion auf Bahnhöfen und in den Wagen der preuhischen Staatsbahn.

### Die Rrife in Schweden.

Mus Stodholm wird gedrabtet: Rach langem Bö-gern hat der Landeshauptmann Sam marifiold die Rabinettsbildung übernommen. Er wird ein außer-parlamentarisches Ministerium ausammenstellen, weil der König vor allem ein parlamentarisches, aus der Acchien ge-bilderes Gestaute werden mill Sammersfelle ib ein

Nönig vor allem ein parlamentarisches, aus der Rechten gebildetes Kabinett vermeiden will. Sammarstjöld in ein Aurift von internationalem Ruf. Er war Präsident des Schiedsgerichts an der Casablanca-Affäre.
Die sosortige Reichstagsauflösung ist sicher. Beide Parteien haben ihre Wahlmanische veröffentlicht. Das liberale Manisch betont den konstitutionellen Konflistals Zentralpuntt des Streites und fordert zum Kampfsegen das peribuliche Regiment auf. Das

wogen, in Gold und unedles Metall geichieden murben.

Manifest ber Rechten umgeht die heifle tonstitutionelle Frage und macht die Webrfrage aur Sauptsache, jedoch ohne sich betreffs der Dienstieit festaulegen. Die Rechte wagt offenbar nicht, die Ronigsrebe mit ihrem Programm au vereinbaren.

#### Der englifche Flottenetat.

Mus Condon wird gemeldet: Ueber die wirfliche Dobe ber Marineforderungen für 1914/15 ift man noch nicht genau unterrichtet, ba in ben lehten Bochen verfucht murbe, foviel wie irgend möglich zu ftreichen. Das liberale Blatt "Daily Chronicle" teilt mit, daß bie Borlage etwas mehr als 5 Millionen Pfund Sterling verlangen werde, alfo über ben Rachtragsfredit von 1918/14, ber brei Millionen Pfund beträgt, binaus.

### Die Brautichau des griechischen Kronprinzen.

Mus Rronftadt (Giebenburgen) meldet ber Draht: Die rumanifche Grengpolizei wurde biefer Tage bavon verftandigt, bag bas griechifche Konigspaar in Begleitung des Thronfolgers in den nachften Tagen nach Bufareft abreifen werde. Befanntlich foll bei biefer Gelegenheit bie Berlobung bes griechiichen Kronpringen mit ber alteften Tochter bes rumanifchen Thronfolgere, ber Bringeffin Elifabeth, erfolgen.

### Ein tanadifches Banama.

Die fanadiiche Barlamentstommiffion freftte feft, daß bei dem Bau ber transfontinentalen Bahnen 160 Millionen Marf verichleudert worden seien. Die Londoner "Times" meldet, daß diese Summe bei dem Ban zwecklos ausgegeben morden fei. Die elf Firmen, an welche die Arbeiten vergeben worden feien, batten fich allein burch Beitervergeben eines Teiles ber Arbeiten einen Gewinn von 35,2 Dilionen Mart gefichert. Der Ban ber Strede burch Reu-Brannichweig fet überhaupt vollig unfinnig angelegt.

### Bur Revolution auf Saiti.

Aus Bort-au-Brince wird gemelder: Die Re-gierung von Saiti bat über ben von ben Anfangern Theodoros bejetten Safen von Cap Saitien die Blodade

### Heer und Flotte.

Ableiftung ber Dienftpflicht in Riautichou.

Für junge Leute, die ihre Belt- und Menichentennt-nis erweitern und fich die deutiche Seimat einmal von nis erweitern und sich die deutiche Deimat einmal von draußen ansehen wollen, dietet sich im Gerbit diese Jahres eine günlige Gelegenbeit, ihren Gesichtstreis zu vergrößern durch die Möglichteit, ihrer Dienkpflicht in solchen Truppenteilen zu genügen, die außerhalb der deutsichen Deimat Kaitoniert sind. Unter anderen tommen hierstür auch die Matrosenartisserie-Abreitung Rautschap, das III. Seedataisson in Tingtau und das ohastische Marine-Detachement in Peting und Tientsin (China) in Betracht, Truppenförver, die sich aus diesen Gründen vornehmlich aus Dreis dezw. Vierzährig-Freiwilligen ergänzen.
Im Oftober 1914 erfolgt in Eurhaven die Einstellung der Refruten, und zwar der Matrosen-Artisserien bei der Stammabieilung der Matrosen-Artisserien bei der Stammabieilung der Matrosenartisserie Kiautschon und der Seesoldaten bei dem III. Stammieedataisson.

Rach ber erften infanteriftifden Ausbildung, Die mabrend ber Bintermonate noch in ber Beimat vor fich gebt, wird im Januar ober Fruhichr 1915 begm. 1916 bie Auswird im Januar oder Frühlicht 1915 bezw. 1916 die Austreise nach Oftassen angetreten. Ein großer Transportdampser, für solche Zwede und für die Fahrt durch die Tropen besonders ausgerüßtet, sübrt diese "Ablösung" durch das Mittelmeer über Colombo, dongsong und Shangdai nach dem oftasiatischen Schutzebiet. Dier in Tsingtau, in der blübenden und ftändig an Bedeutung wachsenden beutschen Siedlung, bezw. in Pesing oder Tientsin, wird der Nest der Dienstzeit absolviert. Die wechselnden Eindrücke der langen Reise, die tägliche Berührung mit semden Bössern und Aulturen, die neuartige und moderne Organisation unieres Schutzebietes, alles das dieset den Angehörigen dieser Besabungstruppen die von vielen beiherseichnte Gelegandelt, ein Stüd der weiten Belt fennen zu lernen und mit reichen, mühelos erwordenen Kenntnissen im Frühjahr 1917 bezw. 1918 in die Heimat zurückzusehren. mat gurudantebren.

Bedingungen für die Anfnahme find: Mindefigröße 1,65 Meter (für Matrofen-Artifleriften auch 1,64 Meter), fraftige Konstitution, gesunde Zähne, vor dem 1. Oftober 1895 geboren (füngere Leute nur bei besonders guter for-

perlicher Entwickelung).
Den mit genauer Adresse zu versehenden Anmelbungen, die an das Kommando der genaunten Marineteile zu richten sind, ist ein vom Zwilvorsigenden der Ersatsommission ausgestellter Meldeschein zum freiwilligen Diensteintritt auf drei bezw. vier Jahre beizusügen. An-

genommen werden Leute aller Berufsarten. Bevorzugt werden Eleftrotechnifer, Mechanifer, Chauffeure, Schulmacher, Schneider, außerdem für die Matrofen-Artilleric-Abteilung Dandlungsgehilfen, Technifer und Monteure, für die beiden anderen Marineteile Gartner und ichreibgemandte Leute.

In den Standorten in Oftafien wird außer Löhnung und Berpflegung eine Oriszulage von täglich 0,50 Mark gewährt, die fich bei Bierjabrig-Freiwilligen im vierten Dienstjahr auf täglich 1,50 Mart erhöht.

# Aus der Stadt.

Biebbaben, 16. Februar.

Grundung eines Berfehrs-Bereins für den Reg. Beg. Biesbaben.

3m Romer in Frantfurt fand Camstag nachmittag eine Im Romer in Franklurt sand Samstag nachmittag eine Bersammlung statt, die den Zwed hatte, die programm. mäßige Debung des Fremdenverkehrs und die erhöhte Berandiehung von Ausländern sürden Regierungsbezirk Biesbaden durch Gründung des Rassaussen Berkehrsverbandes herbeizusühren. Auf Auregung des Frankfurter Verkehrsvereins war die Bersammlung einberusen, an der 150 Rertreter der an Bersammlung einberufen, an der 150 Bertreter der an dem Fremdenverfehr interessierten Behörden und Ber-eine aus dem Regierungsbezirf erschienen waren. Büreine aus dem Regierungsbezirf erschienen waren. Bürgermeister Luppe-Frankfurt begrüßte die Bersammelten und hob bervor, daß der zu gründende Berband absolut nicht als den Interessen Frankfurts ichädlich betracktet werde; er erklärte, daß die Stadt Frankfurt die Bestrebungen des Berbandes in jeder Beziehung unterstügen werde. Bürgermeister Jac ob b. Königstein referierte dann über die Rotwendigkeit der Eründung eines Nassaulschen Berkebrsverbandes. Der Reservent hob bervor, daß jede Gemeindeverwaltung einen Fremdenverkehr, jeder Ort einen rührigen Berkebrsverein haben müsse, der mit der Gemeindeverwaltung Sand in Sand gehe und von der Gemeindeunterlicht werden müsse. Wie der Fremdenverkehr wirkt, zeigte der Reduer an Beispielen: Es batten die Geichäftslente in Königstein während der regnerischen Augustage im Jahre 1912, wo der Fremdenverkehr vollständig kodte, in wenigen Bochen einen Ausfall von 50 000 Mark gebabt. Wie ein umlichtig geleiteter Fremdenverkehr wirkt, be-Wie ein umlichtig geleiteter Frembenverfehr wirft, be-weisen Zahlen. Im Jahre 1913 frieg in Frankfurt die Ziffer auf 500 000. In Biesbaden ichnellte der Fremden-verfehr von 52 000 im Jahre 1867 auf 176 000 im Jahre 1913. Der Reduct legte dann im einzelnen die Ziele des Rassau-iichen Verfehrsverbandes dar, die wir ichon vorgestern witgetellt hoben. mitgeteilt haben.

Dierauf murbe der Berband mit dem Sit in

Dierauf wurde der Berband mit dem Sist in Frankfurt debattelos gegründet.
Bürgermeister Alberti-Rüdesheim ftellte die Frage, ob Rüdesheim, das dem Rheinischen Verkebrsverein angehöre, auch dem Rassautichen Berkebrs-Verbande beitreten könne. — Bürgermeister Jacobs bejabt dies.

Dr. Hofman ne Frankfurt beantragt, die vorliegenden Statuten durch Juruf anzunehmen.

Stadiverordneter Luppe wünscht Annahme bis zur nöchten Generalnersammlung

nächften Generalverfammlung. Siadiperordneter Dr. Donges - Dillenburg und Dr.

Stadtverordneter Dr. Donges-Dillenburg und Dr. Oppermann widersprachen.

Bürgermeister Gaerten-Limburg schlug vor, wenigsens die wesentlichten Grundfragen, 3. B. wie der große Umfang des Berbandes, die Organisation und die sinanzielle Seite sich gestaltet, zu beraten.

Beigeordneter Dr. Kilp-Maing, der die Grüße des dortigen Oberbürgermeisters überbrachte, macht darauf ausmerksam, daß nach den Statuten nur Bereine dem Berbande angehören könnten, die im Regierungsbezirk Biesbaden ihren Sit haben. Die Stadt Maing, die gern dem Berbande beitreten würde, musse ihm sonach fern. bleiben.

Landrat Bagner-Riidesheim und Burgermeifter Saertel. St. Goarshaufen munichen eine Grenge gwiichen bem neuen Berfehrsperband und bem Rheinifchen

Burgermeister Jacobs weift nochmals darauf bin, daß der Raffauliche Berband dem Rheinlichen feine Konkurrenz machen, jondern beide Berbande gemeinsame Intereffen verfolgen werden.

Berfehrsbireftor Reffelring. Biesbaben meint, es liege fein Grund por, ben einen Berband gegen ben anderen andaufpielen.

Der Antrag Daertel wurde bierauf angenommen. Der Antrag Baerfel wurde bierauf angenommen. — Die Berjammlung beichloß, daß dem Berband nicht nur die Vereine angehören können, die im Regierungs-begirf ihren Sip haben, sondern auch die in seiner näheren Umgebung. Mainz kann also beitreten. Als Organe des Berbandes bestimmte die Versamm-lung den Berbandsiag, den Berwaltungsrat und den Bor-fiand. Die Beschaffung der Mittel zur Bestreitung der

# Diefe Rühnheit aber verlieb ibm fein Damon, Und an diefem Bunfte erhebt fich die Wertung des Foricers Daedel wieder au den Doben, wo der Reprafentant bes Menichengeschliechts wohnt. Er fonnte nicht anders, denn er war erfüllt und badurch boch über die Regionen des Miliags binausgetragen durch das Bertrauen des Siegers. Er verforpert die neue Menichheit mit ihrem Glauben, fie fei durch Raturmiffen ber herr ber Erbe geworden. Daber rubrt fein Raturwissen der Herr der Erde geworden. Daher rührt sein Ueberschwang, seine Unbedenklichkeit, über Lüden und Widersprücke hinwegznichreiten. Was tut es, wenn dies und senes nicht himmt! Alles "nicht" in doch nur ein "noch nicht". So haben alle gedacht, die getrieben von einer groben iber vorwärtshürmten. Und Dacckel's große Joec war der Glauben an die Göttlichkeit des Menichengeistes. Denn für göttlich mußte er ihn halten, weil er ihn für allwissend bielt. Er glaubte daran, daß der Mensch die Natur im tiefften Wesen und Grund erkennen könne.

bringt. Das Lesen und Grund erkennen konne.
Dieser Glauben ist es, ber ihn uns menschlich nahe bringt. Das Lesen seiner Bücher macht so herzenswarm. Dieser Autor glaubt an das, was er sagt, und dadurch leißt er mit, dier ist die Onese der großen Wirfung Daedels auf die Gebildeten und Halbgebildeten. Auch die Unaläudigen glauben so gern. Denn es ist ein zu unerträglicher Gedanke, den der "Alleszermalmer" geprägt hat: das wir nichts von der wahren Natur wissen können.
Daedel's indrinsitzer Glaube an die Erforschbarkeit der Ratur, an den Besits der Bahrheit versett ihn in einen Rausch, wie er den Kinster besällt, der da glaubt, sest habe sind die Schönseit geoffendart. Und solche Begeisterte sind immer ein erhebender und mitreißender Anblick. Duns

find immer ein erhebender und mitreigender Anblid. Dunbeuttanfende find biefer Birfung erlegen. Bir alle febnen uns danach, was Saeckel erreicht bat, darum lefen wir aus feinen Worten aller Menschen Bedürfnis beraus, aus feinem Rorten aller Menschen Bedürfnis beraus, aus feinem

nem Jauchgen die Erfüllung unserer Not. Ber fich aber einem Ideal fo bingeben tann, ber ift auch ein effen aber einem Ideal fo bingeben tann, ber ift auch ein echter und voller Menich. Und is bliden dum Schluß blefe bellen und gultigen Augen Hackel's an seinem 80. Geburtstage uns noch in einem tieseren Sinn an. Hier ihr prachtvoller Aug, dier in Rasse, bier ihr ein Menich bem wir gerne die Hand brücken würden, und mag auch sein Glauben nicht der unsere sein, wir empfinden es als Bochgenus besteht wird Deutschen ein solcher Mann leht. Dodgenuß, bag unter uns Deutschen ein folder Mann lebt.

### Residenz-Theater.

Sintemalen mir uns nun mit größtmöglicher Bernarribeit ber Beit eines allgemeinen Dumbibelbum-Taumels nabern, und und nur noch eine Woche trennt von bem erhabenen Einzuge Gr. Tollitat, bes Rarneval, muffen auch alle Reuericheinungen ber Bubnen nur noch unter diefem einen Gefichtennite erfaßt werben, bem des Bollieins nämlich. "Boll" von Karnevalsluft, frei von Berftagemuft und philiftrofer Bedenflichteit. Gelingt es uns, berart vor- und frohgestimmt bie Reuheit bes 4. Rammeripiel-Abends au geniegen, die por-gestern von allen "Bollen" bejubelt, von ben Bedenflichen aber arg befritelt wurde, dann wird "Danbragola", die Romodie in 8 Aften nach bem Stoffe eines alten Luftfpieles des Machiavell von Paul Eger, nur nach ihrer Buftigfeit, nach dem Dag poetifcher Gewurstheit gu beurteilen fein. Gind aber jene Borbedingungen fur ein ftilgemages Berftandnis nicht vorhanden - v weh!, es wendet fich der Gaft mit Graufen. Bas das Stud enthalt, bas weiß man gur genfige aus dem Titel, der übrigens auch por furgem burch eine Opernneuheit in ber Erinne-rung aufgefrischt geworben. Manbragola ift befanntlich jene Pflauge, ber geheimnisvolle Rrafte innemobnen, die Macht Rinderfegen gu bemirfen, mo bisher alles Soffen vergebens. Machiavells Komodie bat baraus eine Sand-lung à la "Boccaccio" geichaffen, und ber Reft ift nicht Schweigen, soudern verftandnisvolles Schmungeln bei allen benen, bie den "Boccaccio" und seine Art lieben, Also eine Komödie eigentlich nur für die Männerwelt. Schon in der Bornotis über diefe Renheit war barauf bingewiesen, daß Mandragola für junge Madden nicht au empfehlen . . ., nach dem Berlauf des vorgestrigen Abends muß man aber fagen, daß dies tolle Renaiffanceipiel in Gegenwart von Damen nicht befommlich ericeint: fein Inhalt nabert fich bebenklich den Grengen bes Erlaubten, und vom Standpunkt bes guten Geschmads find die fortgesetten Eindeutigkeiten ("Zweidentigkeit" iagen, biege fer Borpieg-lung durchaus begrengter Bröglichkeiten) faum gu tolerieren. Im Beiden ber "Tollitat" beurteilt, mag vielleicht auch mehr Geneiatheit gur Tolerang vorberrichen: indes, bier bandelt es fic weniger um einen

Faftnachtsichwant als um bas fein aufgebaute Bersipiel eines Dichters, beffen Arbeit eruft genommen fein will und eine qualifigierte ift. Gerade beshalb wird bas Tolerieren erichwert, wird die Stimmung mit jedem Aufgug eine mehr fritifche. Möglich, daß ein Einafter, ber im übermuts-tollen Tempo an uns vorüberfauft, ber nicht Beit lagt aum Rachbenten und beffen Angfiglichfeiten fich nicht feftaufeben vermogen; daß eine berartig furge Romodie bes Bandolfo und feiner wider Billen bem Rinderfegen gugeführten Gattin Beatrice die Lacher aller Gafultaten auf ihrer Gelte fatte. In ber langlichen Bearbeitung von Baul Eger aber wird die Beiterfeit ber Sgene gur Farce, das andauernde Bergnugtfein über ben gelungenen Gpag

Unter Spielleitung von Dr. herm. Rauch mar bie Darftellung um ben Erfolg redlich bemitht, ber nach ben hervorrnfen gu urteilen, nicht gang ausgeblieben ift. Es wurde nicht einmal gegiicht, ein Beweis alfo, daß allgemein der Tolerang aus Grunden der Tollitat-Stimmung gehuldigt murbe. Ober ein Beweis ber Anerfennung für bie Mitmirfenben Gife Bermann (Binnca), Rurt Reller : Rebri (Belio), Bori Bohm (Beatrice), Derm. Reffeltrager (Glorio), Reinh. Bager (Bandolfo), Theobora Borft (beffen Schwiegermutter), Rud. Ditt. ner - Schonau (Dromio).

### Mufit.

- Rongert bes Evangelischen Rirchengejangverein& Biesbaben, 16. Gebr. Ueberaus gablreich geftaltete fich ber Befuch, ben bas Rongert bes Evang. Rirchengefang. vereins am geftrigen Sonntag abend im Rafinofaale (Friedrichftrage) aufguweifen hatte. Der Berein, der nicht allauoft die Gelegenheit nimmt, an die große Deffentlichfeit au treten, bewies an biejem Abend, daß er unter ber mufifalifchen Leitung des herrn Karl Dofbeing feinen Ramen ab und gu etwas auffrifchen darf. Die in bas reichhaltige Brogramm aufgenommenen Chore brachte bas einigermaßen gut geichulte Stimmenmaterial in anfprechen. ber Beife gu Gebor. Benn ber Chor an Abrundung bem Dbr nicht gang fo viel gab, wie er bem Muge verfprach, fo mag baran bie fehlfopfmordertiche Jahreszeit eine große Schuld getragen baben, Graulein Griedel Renendorff,

Ausgaben des Berbandes foll demnacht der Bermaltungs.

Shlieglich wurde eine Kommission von je 5 Mitgliedern aus Frankfurt, aus dem Rheingau, aus dem Westerwald, Lahn- und Dillgediet und dem Taunusgediet, sowie je ein Bertreter der Städte Wiesbaden und Mainz gewählt, die die Statuten durchberaten und der nächsten Geperalversammlung unterbreiten sollen.

Ans Frankfurt wurden gewählt: Landesofonomierat Siebert; Sandelskamerinndikus Trumpfler; Stadtrat Saran; der Borsihende des Tannusklubs Kramer; der Borsihende des Westerwaldklubs Biffen-

Aus dem Rheingau wurden gewählt: Landrat Bagner, Rüdesheim; Bürgermeifter Alberti, Rüdesheim; Bürgermeister Aranz, hattenheim; Bürgermeister haertel, St. Goarshausen; Stadtältester Böller, hochbeim.

Ans dem Besterwald., Lahne und Dillgebiet wurden gewählt: Bürgermeister Haerten, Limburg: Bürgermeister Hafenelever, Rassau; Bürgermeister Grünewald, Biedensopf; Landrat v. Marschall, Montabaur; Bürgermeister Birkendahl, herborn.

born.
Mus dem Tannusgebiet wurden gewählt: Bürgermeifter Schauer, Oberreifenberg; Dr. Doch, Soben; Bürgermeifter Schuring, Ufingen; Dr. Raufmann, Riederfelters: Anothefer Menge &. Oberuriel

Bürgermeister Schuring, Ufingen; Dr. Raufmann, Miederselters: Moothefer Menges, Oberuriel. Bur die Stadt Biesbaden: Berkehrsdireftor Ressellering. Gur die Stadt Maing: Beigeordneter Rilp. F. C.

Todesfall. Im Paulinenftift ftarb Freitag im Alter von 52 Jahren Oberregierungsrat Karl Bolbling aus Marienwerder.

Gewerbestürberung. Am 20. Februar wird im hiesigen Regierungsgebäude die konstituterende Versammlung des Gewerbestürderungs-Ausschusses für den Regierungsbezirk Wiesbaden statisinden und die Beichlustasiung über dessen Sahungen usw. erfolgen. In diesem Ausschuss werden mit Stimmrecht vertreten sein: die Stadtverwaltung Prankfurf a. M. mit drei, die Stadtverwaltung Wiesdaden mit awei, die Konigliche Regierung und der Bezirksverdand Wiesbaden mit is einer, die Dandwerkskammer Wiesbaden mit vier, das Kuratorium der Großen Meisterturse und der Technische Berein in Frankfurt a. M. mit ie einer, der Gewerbeverein sin Kassau mit drei, die Junungsausschisse au Frankfurt a. M., zu Wiesbaden, zu Limburg mit je einer Stimme. An dem Aufandeommen des Ausschusses dürste tein Zweisel sein, da er berufen ist, das im Regierungsbezirk Wiesbaden ansässige Dandwert und Gewerbe in jeder geeignet erscheinenden Weise zu sordern.

Laute und Lautenbänder erfreuen sich heute wieder so leebasten Tutersies. das aus eine im Schausenster der

Lebhaften Intereffes, daß auf eine im Schaufenster for Bistorfchen Aunstanftalt ausgestellte "Ausstattung" für eine Laufe aufmerkam gemacht sei, die eine kunftinnige Dame für ein ererbtes Inftrument aus Großvaterszeit im alten Stil neu angertigen ließ.

Der benische Schriftstlerverband Biesbaden = Mainz wird am Samstag, 28. Jebruar, im Billardiaal des Aurbauses einen humoristischen Abend veranstalten. Zum Bortrag werden ausschließtich humoristische Schöpfungen gelangen. Gäße, die durch Mitglieder eingesührt werden, oder beim Borstand um eine Einladung nachluchen, sind willsommen.

Berfleigerung eines städtischen Banplaties. Bei Gelegenheit einer am Freitag fratigehabten öffentlichen Berfteigerung wurde ein Bauplat an der Ede der Sedwigund Nord-Straße aum Preise von b75 M. für die Aute
oder für insgesamt 21 000 M. an den Gärtnereibester Paul Weber babter verkauft. — Der Bezirfs-Aussichuß bat
noch seine Genehmigung zu dem Berkaufe zu geben.

Der Berschönerungsverein Biesbaden hat die seinem langiährigen Schahmeister Bern Deinrich Bald aus Anlah seiner 40jährigen Tätigkeit in seinem Ehrenamte gestistete Ehrenurkunde vom Gosvergolder Karl Schäfer einrahmen lassen und ftellt das Kunstblatt im Schansenster der Blumenhandlung von Weber u. Co. in der Wilhelmstraße zur Ansicht aus.

Sonnenberger Bogelichungehölz. Am Freitag nachmittag fand eine Begehung bes Geländes ftatt, das für die
Schaffung eines Bogelichungehölzes in Aussicht genommen
ift. Der Plan ift icon vor Jahren im Kreife bes Sonnenberger Geflügelzucht- und Tierschungvereins augeregt
worden, die Ausführung mußte aber hinausgeschoben werben, da es an den nötigen Mitteln fehlte. Die Gemeinde

burch mehrfaches Auftreten in biefigen Rongerten bereits binlänglich befannt, brachte fich und ibr Ronnen wiederum in befte Erinnerung. Das Organ erfreute amar geftern weniger durch Gulle, als leichte Aussprache, immerbin war der Bortrag ihrer Lieber fein pointlert und fand reichen Beifall. Am Glügel zeigte Grl. Daria Sabich ihr Ronnen. Die iproben Berte, die fie fpielte, liegen eine abgeichloffene Schulung febr vermiffen. Und dennoch erfannte bas Bublifum die foliftifche Sat warm an. Buguterleht will ich das Biesbadener Dilettanten Droefter nicht vergeffen, bas unter Leitung feines Rapellmeifters Derrn E. Somidt eine Geft-Duverture von Leutner, ein Andante aus ber 0. Sinfonte von Banon und die Lorelen-Baraphraje von Reswadba fpielte. Berr Schmidt birigierte mit Barme und tonte fein Orchefter, bas ibm willig folgte, hibich ab. Die und ba gab es awar, um in ber Gprache ber Aviatifer gu reben, einige "Buftlocher", boch ber Dirigent jog fich manchmal recht gefchidt aus der Mifare. Das famtliche Mitwirtenden fich ju Sugaben verfteben mußten, bewies, daß die gablreichen Buforer recht gufrieden waren. Und das ift icon viel wert. An das Konzert ichloß fich ein solenner Ball. W. N. ein folenner Ball.

### hermann Riffen +.

Aus Berlin meldet ber Draft: hermann Riffen, ber Prafident ber Deutschen Bubnengenoffenschaft, ift gestern abend 37 Uhr nach längerem Leiden gestorben.

Mit hermann Rissen hat die Deutsche Buhnengenossenichaft ihren verdienstvollen langiährigen Borsihenden verloren. Und als Führer der genosienschaftlichen Bestrebungen beutscher Bühnenangehöriger wird sein Name in der Nachwelt ehrenvoll noch sortleben, wenn der Ruhm des Darstellers hermann Rissen längst verblaßt sein wird, ein Ruhm, der namentlich am Deutschen Theater

der Ruhm des Darstellers Hermann Rissen längst verblaßt sein wird, ein Ruhm, der namentlich am Deutschen Theater in Berlin vor zwei Jahrzehnten bell erstrahlte.

Sermann Rissen hat ein Alter von nur 56 Jahren erreicht. Rach dem Bunsche seines Baters, des Geb. Hofrates Rissen, sollte er Jurist werden; doch vor Bollendung seiner Studien vertausche Rissen, einem unwöderstellschen Drange solgend, die Aurisprudenz mit dem Theater. Alzuschnjähriger betrat er zum ersten Male die Bühne, gehörte dann drei Jahre zu den Meiningern und von 1880/83 dem Damburger Thalia-Theater an. In der Folgezeit wirfte Rissen an Kaiserlichen Hospheater in Petersburg, am Landestbeater in Prag, und 1887 trat er sein Engagement am Deutschen Theater in Berlin an, zu dessen berporragendsten Mitgliedern der Bersvorbene bald zählte.

fommt den Bestrebungen des Bereins sehr entgegen und will sie taikräftig fördern, aber es kann ihr auch nicht zugemutet werden, alle Lasten zu tragen. So richtet der Berein denn an alle Natur- und Vogelfreunde die herzliche Vitte, ihn durch freiwillige Beiträge zu unterführen, damit er das schone Wert vollenden kann. In Viesbaden nehmen Spenden entgegen: die Samenhandlung von A. Mollalb, Michelsberg 14 und Dr. B. Bergmann, Lanzstraße 9.

Bom Bahnhof. Auf dem Querbahnsteige im hiefigen Dauptbahnhofe ist eine große Breiterbude aufgestellt worden, welche als Aufenthaltsraum für die Bahnsteigichaffner dient, die sich durch ein Telephon mit den Stationsbeamten in Verbindung seben können. Auch für die Bagenmeister und Rangierer soll ein Aufenthaltsraum gesichaffen werden.

Durch ein bedauerliches Berieben ichog gestern nachmittag furz vor 2 Uhr ein junger Mann, der in einem Garten der Frankfurter Straße auf Spahen jagte, der plöblich aus dem Sause tretenden Währigen Philippine Müller in die rechte Brustseite. Das junge Mädchen wurde von der Sanitätsmache nach Anlegung eines Notverbandes nach dem St. Joseshospital gebracht. Ihr Befinden ist den Berhältnissen entsprechend zufriedenstellend.

Die Fenerwache wurde gestern nachmittag gegen 4 Uhr in die Räbe des Chaussehauses gerusen. Dort war ein Auto der Maintrastwerfe, wohl infolge des Glatteises, ausgeglitten und in einen Graben gestürzt. Nach zweistündiger Arbeit konnte der Wagen wieder auf ebene Erde gebracht werden. Verletzt wurde bei dem Unsall niemand.

Der nene Mieter. In ber Karlftraße Rr. 37 mietete Freitag abend ein junger Mann bei einem Einwohner ein Zimmer und gab der Koftwirtin 5 M., damit ibm Nachteffen und Bier geholt werde. Er speiste mit seinen Zimmerwirten und gab ipäter dem Chemann zwei Täfelchen zum Einnehmen, die nach seiner Angabe einen ruhigen Schlaf bewirfen. Als beute früh um 4 Uhr das Ehepaar erwachte, mußte es die traurige Enidedung machen, daß der neue Mieter unter Mitnahme eines großen Kossers mit Aleidungsstilichen und 25 M. barem Geld verdustet war. Der Diebstahl und seine Rebenumftände wurden der Polizei

Diebftable. Behoben wurde hier von der Ariminal-

Er hat gelbbraunen Anfrich, Doppelsishretter und Doppel rücklehne. Der Wert des Wagens beträgt mindestens 80 M — Ferner wurden hier wieder solgende Fahrräder gestohlen: ein Fahrrad ohne Markenbezeichnung, Fabriknummer 71 115 und dem Firmenschild Jakob Weber, Morikstraße 18, ein Fahrrad Marke Viktoria, Fabriknummer 800 254. Zweckentsprechende Mitteilungen bittet man nach Zimmer 4 der Polizeidirektion zu richten.

### Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

"Gyges und fein Ring" von Debbel wird hente Montag abend im Doftheater wieder aufgeführt, und zwat bei fleinen Preisen (Ab. B). — Die Operette "Eva" von gehar, welche in der vorigen Spielzeit bier mit so außer ordentlichem Erfolge aufgeführt wurde, ift anläglich ber Fastnachtszeit wieder in den Spielplan aufgenommen worden und geht am Mittwoch im Ab. B in Szene.

worden und geht am Mittwoch im Ab. B in Szene.

Residenze Ebeater. Es wird daraus ausmerklam gemacht, daß die Bolksvorstellung am Montag "Bir geh'n nach Tegernsee" um 8 Ubr beginnt. — Am Dienstag gelangt der rasch beliedt gewordene neue Schwant "Dochgeboren" von Enrt Araat zur Aufsührung und Mittwoch sindet eine Biederholung des 4. Kammersvielabends "Mandragola" von Paul Eger siatt. Am Donnerstag bringt das Operettensensble des Danauer Stadtibeaters zum ersten Wale "Vilmzander", musikalischer Schwant von Bernauer und Schanzer, Musik von Bredichnelder und Kolko zur Aufstührung und am Samstag wird als Reuheit zum ersten Male "Der ungetreue Echbart". Schwant von Hans Sturm gegeben, vorser geht eine Faschings-Szene, versäßt von Julius Rosenthal.

Bortrag im Gewerbeverein. Am fommenben Mittwoch abend 8 Uhr halt herr dr. Fren, Revisionsbeamter am fiadt. Eleftrigitätswerf, in der Aula der Gewerbeschule einen Bortrag mit Lichtbildern über: Moderne hausinftallationen. Im Anigling hieran erfolgt Borfübrung von modernen hochterzigen Metallfadenlampen, Deis-

Koch- und anderen eleftr, Apparaten.
Moderne Bibelabende. Bir weisen nochmals auf den morgen abend 8½ Uhr in der Lutherfirche stattsfindenden Modernen Bibelabend bin.

Der Manner-Gesangverein "Union" halt Sonntag, ben 1. Mars, nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle Sellmundstraße 25 einen Delegiertentag jum Betistreite Rimaften 1914 ab

# Auch ein Beitrag zur Berufswahl.

Unter dieser Ueberichrift geben und die nachstehenden Darlegungen zu, die von den Antiellungs- und Beioldungsverhöltnisse der mittleren und unteren technischen Beamten im Wiesbadener Kommunaldienste kein gerade günstiges Bild entwerfen:

"In einer der letten Stadtverordnetenversammlungen ist mit Recht beschloffen worden, dem neuen Beigeordneten seine Bordienstzeit sowohl auf das Besoldungs- als auch auf das Bensionsdienstalter anzurechnen. Auch bei allen anderen in den städtischen Dienst übernommenen höheren Beamten ist dies dieber immer geschen. Bas in dieser Beziehung den höheren Beamten recht ist, sollte aber auch dem mittleren und unteren Beamten billig sein. Leider ist aber in der städtischen Berwaltung noch nicht für alle Beamten derselbe Grundsah durchgesührt worden.

Insbesondere ift bies nicht ber Gall bet ben mittleren und unteren technifden Beamten. Bei der Genehmigung ber Befoldungsvorlage im Jahre 1909 murden nur bie nichttechnifden, das beißt die Bermaltungsbeamten und Unterbeamten mit ber Begrundung "weil befon bers bringlich" nach einer bestimmten Regel in bie neue Gehaltsordnung eingereiht, wodurch ben Beteiligten Bulagen von 300 bis 900 M. guteil murben. Man batte nun billigerweise erwarten muffen, ba die Befoldungserhöhung im Jahre 1909 aus Afflag ber verteuerten Lebenshaltung gewährt murbe, die doch alle Beamten in gleichem Mage fraf, daß die mittleren und unteren technischen Beamten in berfelben Beije wie die Ober- und Bermaltungebeamten fowie ein Teil der Unterbeamten abgefunden würden. Dem war aber nicht fo. Man bat den mittleren und unteren technischen Beamten nur eine Bulage in ber Bobe einer ftaffelmäßigen Steigerung - 200 bezw. 150 Mart - gewährt. Die Erhöhung anläglich ber Teuerungsverbaftniffe, die beute noch befteben, betrug fomit für bie mittleren und unteren techniichen Beamten nicht bie Salfte von berjenigen, die einem Teil ber fibrigen fradtifchen Beamtenichaft gunebilligt murbe. Dabei bat man ben Bivilanmartern ben Beginn ibres Beiolbungebienfiglters vom Lebensiahre ab gerechnet. Diefe Art ber Geftfebung bes Befoldungsbienftaltere ift bente noch in ber Itebung, indem man bie Bivilfupernumerare mit bem 25. Bebensjahre sum erftenmal als Bureauaffiftent auftellt.

Richt fo bei ben mittleren und unteren technifchen Beamten; beren Stellenbesebung erfolgt in ber Regel auf Grund eines Ausschreibens. Gine Ausschreibung ift notwendig, weil die Stadt Blesbaben technifche Beamte ffir ibren befonderen Dienft nicht ausbilbet, wie dies anderweitig ber Gall ift. Jeber Bewerber muß neben guten Borfenntniffen auch binreidende Erfahrungen nachweifen. Daraus ergibt fich ein höberes Lebens. alter und infolgedeffen ift es fast unmöglich, daß ein mittlerer und unterer techniider Beamter mit bem 25. Bebens. alter gur Anftellung fommt. Go lieat gum Beifpiel bei ben mittleren technifden Beamten bas Durchichnittsanftellungs alter in der Rabe des 32. Bebensiahres; ein Alter, in dem ber im Bureaubienft bei ber Stadt Biesbaden beidiaftigte Bivilanwarter icon 14 Benfions- und Befolbungsbienftfabre binter fich bot. Dagegen geht ben tednifden Beamten die in Privatbetrieben und por bem Gintritt in ben ftabtifden Dienft verbrachte Dienftgeit einfach verlore n, meil fie fomohl inbeaug auf Benfion als auch inbegug auf Befolbung feine Anrechnung findet.

Trosdem in saft allen Stellenausschreiben mehrjährige Ersahrung verlangt wird, tann den aus Brivatbetrieben fommenden technischen Beamten bei einer eventuellen Antellung, die teinestalls die Regel bildet, nach den bestehenden Bestimmungen nur die im Reiche, Staats oder Kommunaldienst verbrachte Dienstzeit und nicht wie bei den Berwaltungsbeamten die Dienstzeit vom 25. Lebensjahre ab angerechnet werden.

Damit aber in der ftädtischen Verwaltung auch iedem mittleren und unteren technischen Beamten das Seine wird, wäre es ein Aft ausgleichender Gerechtigkeit, wenn die Stadtverwaltung das, was fie den technischen Beamten bet der Uebernahme in den ftädtischen Dienst aur Bedingung macht, auch jeht endlich in berselben Beise aur Anrechnung brächte, wie sie es den in ihrer eigenen Berwaltung groß gewordenen Beamten im Jahre 1909 augestanden bat. Dabin gehören neben der Anrechnung der Vordiensigeit auf das Besoldungs- und Bensionsdienstalter auch Einreihung in die bestehende Besoldungsgrönung sowie Rachgahlung

des Unierschieds aus dieser Einreihung, wie man bies bereits seit fünf Jahren einem großen Teil der Beamten gewährt.

Einer Klasse von technischen Beamten ist die Zeit für die Erreichung des Döchstgehaltes um zwei Jahre verlangert beziehungsweise von ichon 22 auf 24 Jahre sestgeht worden. Für die technischen Beamten in Diensten von Staat und Reich sowie anderen Städten beträgt die Aufrickzeit nur 18 Jahre. Dagegen bietet die im Jahre 1909 für die Klassen der Berwaltungsbeamten geschaffene und seit dieser Zeit in Anwendung getommene Gehaltsordnung, die in ihrer Art, insbesondere inbezug auf Besörderungsbeit in ihrer Art, insbesondere inbezug auf Besörderungsbedutende Borteile gegenüber der für die technischen Beamten geltenden Gehaltsordnung. Beder im Reich und Staat noch anderen Gehaltsordnung. Beder im Reich und Staat noch anderen Großftädten beziehungsweise Privatbetrieben sindet sich eine Parallele hierzu.

Der Magiftratsfefretar iber erft brei Jabre nach ber erften Anftellung als Bureauaffiftent gur Sefretarprüfung aus gelaffen weben fann) muß nach einer Gesamtdienstgeit von 24 und ber Obersefretar nach 26 Jahren sein Söchstgehalt erreichen, mag er gum erstenmal angestellt worden fein und die Sefretarprüfung bestanden haben wann er will.

Dieraus ergibt sich für den Setretär eine Zeit von 24—8=21 Jahren zur Erreichung seines Döchigehaltes unter der Voraussiehung, daß er unmittelbar nach der Pribjung zur Anstellung kommt. In dies nicht der Fall und liegt zwischen der Sefretärprüfung und der Anstellung auf Lebenszeit beziehungsweise Ernennung zum Sefretär eine gewisse Zeit, zum Beispiel sechs Jahre, in welchere eine zwisse Zeit, zum Beispiel sechs Jahre, in welchere Bulage von 150 M. gezahlt wird, dann verringert sich die Zeit zur Erreichung des Söchstigebalts in der Sefretärslasse von 21—6=15 Jahre, gegenüber 24 Jahren bei einer im Jahre 1907 mit der Sefretärslasse ausdrücklich gleichgestellten Klasse von technischen Beamten.

Durch Gewährung einer Beförderungszulage, von 400 Marl bei der Ernennung beziehungsweise lebenslänglicher Anstellung zum Selretär, weiteren 600 M. Zulage bei der Ernennung zum Oberselretär erhöht sich, diesen Betras aufgerechnet, die staffelmäßige Steigerung in der Selretärklasse, wenn die Anstellung zum Beilviel fünf Jahre binter der Ablegung der Selretärprüfung liegt, von 200 auf 250 M. und deim Oberselretär von 250 auf etwa 325 M., wenn letterer mit Ablauf von 18 Dienstjahren, von der ersten Anstellung an gerechnet, zum Oberselretär ernannt wird.

Dagegen erhält der akademisch gebildete technische Beamte nur 250 M. und der mittlere technische Beamte nur 200 M. frasselmäßige Zulage, ohne den Borteil einer pensionsberechtigten Besörderungszulage, die (abgeseben das von, daß sie nicht gewährt wird) auch nicht in Frage kommt, da für technische Beamte eine Besörderung nicht gewährt wird, wie die Neuorganisation der Abieilung für Gebäudennterhaltung seht wieder bewiesen hat.

Perfonliche Beforderungszulagen find anderweitig nicht üblich, fondern finden fich nur als fogenannte Stellenzulagaen in anderen Befoldungsplänen. Bei fast allen
anderen Behörden wird einem beförderten Beamten nur
der Gehaltsfatz gewährt, der inbezug auf den bisherigen
Gehaltsfatz der nächst böhere in der neuen Klaffe genannt
werden kaun.

Richt unerwähnt sei weiter noch, daß das Kommunalbeamtengesch den Städten nur die lebenslängliche Ansiellung der Berwaltungsbeamten zur Pflicht macht, währenddem sie namentlich in den Betriebsverwaltungen technische Beamte nicht anzustellen brauchen, ein Recht, von dem auch in Wiesbaden Gebrauch gemacht wird.

Wenn jest endlich das Gerechtigkeitsgefühl den Siest davontragen sollte, und die ftädtischen Körperschaften sich gegenwärtig hielten, daß den technischen Beamten, anstelle der bisherigen stiesmütterlichen Behandlung, zum mindeten eine liberale und unbedingt gerechte Behandlung widerschaften muß, so wäre dies ein bedeutender Fortschritt, dessen

sich Siesbaden ribmen tonnte.
Mögen diese Zeilen ferner, und das foll die Sauptlade sein, jedem Elternvaar bei der jeht wieder in den Border, grund getretenen Berufswahl für die ans der Schule auf Entlassung tommenden jungen Leute zu denken geben. ebes dem es sich entschließt, auf den "Siegeslauf der Technik vertrauend, die hohen Aufwendungen für Studtum und Ausbildung auf sich au nehmen, um ein Kind die technisse Gemeindebeamtenlausbahn ergreisen du lassen."

### Aus den Vororten.

Connenberg. Berichönerungsverein. Am Mittwoch, 18. Febr., abends
bl. Uhr, findet im Kaisersjaal bei Geren Köhler die Genetalversammlung des Berschönerungsvereins statt.
Außer den nach den Statuten au erfolgenden Berichten
sindet eine Aussprache über das Thema "Bas ist au tun,
um den Jugug nach Sonnenberg noch mehr zu heben?" statt.
Alle Mitglieder und Freunde des Berschönerungsvereins
mit angegliederter Berkehrsabielung sind eingeladen.

Biebrich.

Bahnhofderweiterung. Nachdem bestimmt ift, daß die Eisenbahnwerffatte in Maing-Rastel später aufgehoben werden son, ist in unmittelbarer Nahe der Station Biebrich. Dit der Renbau einer großen Masch in enbalse projektiert. Anschließend hieran wird auch eine Roblenrampe nebst Basserstation errichtet werden. Ebenso it der Bau einer großen Drebscheibe vorgeseben.

Erbenheim.

Berichiedenes. Auf eine von einer Angabl biefiger birmobner gemachte Gingabe bat die Raiferliche Oberpofibireftion Franffurt verfügt, bag bem Bunich nach Errichtung einer Ortobestellung nach Antunft bes Buges ans Biesbaben um 3.05 Uhr als 4. Briefbeftellung bier, fattgegeben wird, wenn die für bas nächfte Rechnungsjahr in Musficht genommene Berftartung bes Beftellperionals Atnehmigt wirb. - Ginem Bedürfnis abgeholfen bat ber Riechenvorftand mit ber bemnachft an errichtenden Klein-linder fonle. Aufnahme finden Kinder von 3-6 Jahren. Das Schulgeld beträgt wochentlich 30 Bf. - Am Lonnerstag haben Schuler ber Fortbilbungsichule unabficilic beim Spielen eine por mehreren Jahren auf bem Rirdenplat gepflangte Linde abgebrochen.

### Naffan und Nachbargebiete.

Erneuter Ginipruch gegen die Mainger Stadtverorbnetenmahlen.

i. Mains, 14. Gebr. Gegen bas die Stadtverord-baben mablen bestätigende Urteil des Areisausichuffes tingefeat

Eisgang.

bie Grantfurt, 15. Febr. In der vergangenen Racht ift gemalitgen Eismaffen ichwimmen, da fie vom Regen ichon etheblich germurbt find, in raschem Lauf talwaris, ohne bal bisher Stodungen eingetreten find.

Der Barenichmuggel bei der Rheinichiffahrt.

tim den Barenschunggel auf dem Abein wirk-iber befämpfen au können, wird ein neuer Zoll-bei um ach un gödien st eingesührt. Es handelt sich bier-bei um den Echmuggel auf den Reinschiffen von und nach holland den Echmuggel auf den Reinschiffen von und nach rolland. Der Ueberwachungsdienft ift einem Obergollkon-inglener übertragen worden, der leinen Sib in Duisburga auf Der Dienst wird vorläufig durch einen Jolldampfer kiedet erhalten. Dieser begleitet die unter Kontrolle ge-ferken Fabrzeuge von Düffeldorf bis nach Holland. In berter Zeit bürsten jedoch nach Bahren Gabranes allegebert tirier Babrgeuge von Duffeldort Die nam Dengeftellt bert. Beit burften jedoch noch mehr Fahrzeuge eingestellt

gefangskeiten Preife. Der Gefangverein "Germadaste der älteste Verein unseres Ortes blickt in diesem
klaste der älteste Verein unseres Ortes blickt in diesem
klaste der älteste Verein unseres Ortes blickt in diesem
klaste der älteste Verein un den Pfingstiagen einen
klaste veranftaltet der Verein an den Pfingstiagen einen
klaste veranftaltet der Verein an den Pfingstiagen einen
klaste na sen Er gang swettstreit, zu welchem die
Betkreit umfaßt Klassensingen, Ehrenpreisstiagen und
em 1. Pfingsfeieriage, nachmittags 3 Uhr, das Ehrenpreiseinzen am 2. Feieriage, pormittags 9 Uhr, woran sich das
tinzen um die höchsten Ehrenpreise anichtlest. Dem Berklasen um die höchsten Ehrenpreise anichtlest. Dem Berklastendem baben hohe Fürstlichseiten sowie Gönner und
betande der Gesangssinnst wertvolle Preise in Anssicht geklast. Die einzelnen Preise gruppieren sich solgenderankendem daben hohe Fürstlichseiten sowie Gönner und
betande der Gesangssinnst wertvolle Preise in Anssicht gekaben; in Stadtslasse 1 500 M. und 300 M., in Stadtslasse
in Landstasse 1 250 M. und 200 M., in Landstlasse 2 200 M.,
und 100 M., in Tandstlasse 3 150 M., und 50 M., in Klasse C dem gelangen noch Kunstgegenstände und Ehrendiplome
klassis sind, in tann dieser Gesangsweitsreit, besonders
bollen werden. Obige Geldpreise haben auf Breise sehr lein en Beronders kart vertreienen Klassen werden. Schassen, ind den den keit lasses Musitdirestoren engagiert. Meldungen sind

vertittelses Musitdirestoren engagiert. Weldungen sind

vertite Einst Carlot. ufifdireftoren Melbungen ight an ben Borfigenden Beier Engel. ober ben Diri-Benjen Emil Ruhl gu richten, welche auch jede Austunft er-

ieren Blieden genehmigt, fobag vom 1. Mai ab 29 Buge an-Smellicher und Der Gemelende mergeichlagener Lige nicht erwirft von ber Gemeinde vorgeichlagener Buge nicht Ahsbones 3. Infolge bes noch nicht fertig gestellten Ansbaues bes sweiten Geleifes der Strede Frankfurt-limburg würden durch das Anhalten der in Frage kommen-ten Juge die Anichlüffe von Höcht und Frankfurt zum Kieden bei Anichlüffe von Höcht und Frankfurt zum Kiederjosbach verkoren gehen. Für die Entwickelung von ein wesentliches Sindanis Des Octieren sind schon Antin wesentliches Sindernis. Des Oesteren find ichon An-tragen von Beamten der Farbwerfe und verschiedener bei, an die Bamten der Farbwerfe und verschiedener Orte an die Bitrgermeifteret gerichtet worden, ob nicht er-falle ibrer Annie, daß alle Züge anhielten, was im balle ibrer Annie, daß alle Züge anhielten, was im wirft merden konne, daß alle Büge anhienen, fialle ihrer Anfieblung Borbedingung sein musie, meinde meinde genen Interese es ni neinde wird in ihrem eigenen Interesse es nicht unter-laffen, ernent bei der Direktion vorftellig zu werden. 30han Met. 13. Gebr. Perfonliches. Der Förfter

Bobann Mente in Allendorf a. d. Coer ift mit 1. April blerfier verfent morben.

a. Anipad (Tannus), 14. Febr. Chejubilaum. Am

Dienstan feiern Burgermeifter Jager und Frau, gebo-tene Armbrufter, ihre filberne Bocheit. t Beilburg, ihre filberne Dochzeit. 2. Der bien. 14. Febr. Berficherungsichwinde ter, Beilburg, 14. Febr. Berficherungsagent Karl Bren-ners baufen verfiche in Frankfurt gablreiche Berfiche-tungsichminder. rungeldwindeleien. Er ließ fich von ben Aufragfiellern bie Pramie im Der ließ fich von ben Aufragfiellern Pramie im Boraus geben, ohne daß er die Berficherungen anmeldete. Gestern wurde er in Frankfurt Beidabigten auf der Straße erkannt, die feine Berhaftung veranlaßten.

Der fpannende, lebenswahre Roman

# Mag auch die Liebe weinen

ift in zweiter Auflage im Sonderbrud erichienen. Der Bezugspreis besfelben ift: broichiert 50 Biennig. Im voraus m. Umichlag 50 Biennig. bereits beftellte Exemplare tonnen bei unferen Beschäftsftellen, Rifolasftrage 11 und Mauritiusftraße 12, abgeholt merden. Mach auswärts Zusendung frei gegen Boreinsendung von

Beilburg, 18. Gebr. Gaspreife. Die Beilburger Gasbeleuchtungs-Gefellicaft bat vom 1. April ab für Beucht-, Roch- und Beiggas ben Ginheitspreis von 16 Big. für ben Rubifmeter feftgefest. Gur Rraftgas jum Motorenbetrieb bleibt ber feitherige Breis von 18 Big, für ben Aubitmeter befteben.

60 Pfennig.

# Schupbach (Oberfahnfreis), 14. Gebr. Ihre fil-berne Sochheit tonnen am 17. Gebruar Schubmacher-meifter Ludwig Krabbeller und feine Fran Luife ge-

borene Annfler begeben.
r. Diffenburg, 14. Gebr. Mit einer Axt erichlagen. Sier bat fich gestern abend eine ichwere Bluttat abgespielt. Der Direttor Schulz von der Gewertschaft geipfelt. Der Birettor Schulz von der Gewertichatt "Confianze" bei Langenaubach wurde von einem seiner Arbeiter, einem Kroaten, in seinem Zimmer mit einer Axt erschlagen. Die Schädelbede wurde durch den wuchtigen dieb vollständig gertrümmert. Das Motiv der Tat ist die Wut des Kroaten über seine vor einigen Tagen erfolgte Entlassung. Der Zustand Direktor Schulz' ist hosfnungslos

t. Frantfurt, 14. Gebr. Dem Birticaftseinftadt und Oberbeffen nachgewiesen. Er neunt fich jest Rarl Weber aus Bamberg, fiammt aber bem Dialeft nach vom Riederrhein. — Drei junge 16-17jabrige Burichen, die an Domojeruellen Erpreffungen verübten, murben

geftern verhaftet.

a. Frantfurt, 14. Bebr. Abnahme ber Arbeitsdie durch den Groft an einer Reibe größerer Bauten unterbrochenen Arbeiten wieder aufzunehmen. Cowohl im Baugewerbe, als auch bei ben Solgarbeitern bat fich die Bahl der unbeichäftigten Arbeiter verringert. Dagegen ift bie Situation für bie in ber Metallbranche beichäftigten Arbeiter die gleiche geblieben. Bei ber ftabtifchen Arbeitsvermittlungsftelle ift im allgemeinen die Bahl von 660, die

vermittlungszielle in im allgemeinen die Jahl von 660, die Unterführung genießen, die gleiche wie in der Borwoche geblieben. Im Malers und Tünchergewerbe liegen die Verhältnisse immer noch recht ungünstig.

s. Sanan, 14. Jehr. Ein weißung des Schlüchtern Tunnels. Am Montag tressen ans Anlah des Durchsticks des Distelraien-Innnels 64 höhere Eisenbahnbeamte in Schlächern ein, um den Tunnel zu besichtigen. Mittags turz nach 12 libr bringt ein Sonderzug die Gäste von Schlichtern nach dem Tunnel. — Die Feier war auf beute angesent, wurde aber wegen des Todes des Eilensellen beute angefest, murde aber wegen bes Tobes bes Gifen-babupräfidenten Thome auf Montag verlegt.

bahnpräsidenten Thomé auf Montag verlegt.

Rm. Groß-Gerau, 12. Febr. Ein falscher Taussen hie nort dein wurde am Donnerstag dem hiesigen Amtögericht vorgelegt, der von einem Steinsabrikanten in Raubeim bei Gr. Gerau zu einer Jahlung verwendet wersden sollte. Die Nachahmung soll eine sehr geschickte sein.

tz. Wehlar, 14. Febr. Persönliches. Werkmeister Seibert erhielt das Algemeine Ehrenzeichen.

t. Rückingen, 18. Febr. Versagte Vestätigung.
Nachdem schwi im November 1918 der zum Bürgermeister gewählte herr Daniel nicht bestätigt wurde, bat der Sanauer Areisausschus auch dem sehr gewählten Kaufmann Schadt die Bestätigung versagt.

Schabt die Benatigung verlagt. g. St. Goar, 13. Jebr. Bafferverforgung. Die Ralamitat mit ber im Jahre 1802 erbanten Bafferlettung, die fich besonders im Commer recht unaugenehm bemertbar machte, burfte nun behoben fein. Bahren in ben erften Jahren 150 Liter Baffer in ber Minute geforbert werden fonnten, ging es im letten Commer bis auf 88 Ltr. ben Erfolg, daß durch die Erichliegung eines neuen Bafferganges nicht weniger ale 280 Liter in ber Minute geforbert merben fonnen.

e. Arengnad, 14. Bebr. Der Stadtmald verftaat Itot. Den ftabtifden Balb auf bem Gaudiberg faufte ber Staat fur 100 000 Mart an. Der Balb bleibt

nach wie vor den Spaziergängern geöffnet; er wird in besichtenlatem Tempo in Sochwald umgewandelt.
T. Büdesheim, 13. Febr. Ingendliche Lebenstetterin. Eine Anzahl Kinder vergnügte sich auf dem Teiche, als plöblich die secksährige Wendel ein brach und bis ans Rinn ind Waffer verfant. Babrend bie anderen Rinder unter lautem Beidrei bem Ufer guftrebien, lief die fich in der Rafe befindende Isjabrige Glifabeth Rung bingu. Troibem bas Gis icon nachgab, gelang es ibr, bas immer tiefer verfinfenbe Mabden aus dem Baffer gu

n. Mannheim. 14. Gebr. Untreue und ihre folburg vom biefigen Sauptpoftamte wegen Berlebung des Briefgebeimniffes verhaftet. Aus Gram über die Lat ihres Mannes erhängte fich feine junge Gran. Sie binterlätt zwei Kinder.

i. Duisburg, 18. Gebr. Graflider Unglads. fall. In den Balamerten ber Arupp'ichen Briedrich-Alfred-Bitte in Mheinhaufen geriet heute morgen ber mit Reparaturen beidaftigte Schloffer Ostar Seidtmann in eine Guindel und murbe mehrere Male herumgeichleubert. Alls man bie Maichine ftillegte, fant man ben Berungludten tot por. Ropf, Urme und Beine moren pollftandig vom Rumpf getrennt morden.

d. Gellenkirchen, 14. Febr. Ein verbrecherischer Arat. Sinter dem Sanitatsrat Dr. La Roche, der feit einiger Zeit flüchtig ift, wurde wegen Berbrechens gegen das teimende Leben ein Steckbrief erlasien. Die Angelegenheit fieht im Zusammenhang mit der fürzlich vergelegenheit fieht im Zusammenhang mit der fürzlich verbandelten Anflage gegen den biefigen Arat Dr. Leuwer, der wegen des gleichen Berbrechens an einer Buchthans-ftrafe verurteilt wurde. La Roche ftand in großem An-feben. Er war feit Jahren Stadtverordneter und fag im Borftand mehrerer Ariegervereine.

### Gericht und Rechtsprechung.

= Der Nevolver. Bad Comburg, 13. Febr. Bor bem Schöffengericht fand die Berhandlung gegen einen 20jährigen Kaufmann und einen Füstlier vom bieeinen 20söbrigen Kaufmann und einen Füsilter vom biesigen Bataiston statt, die durch ihre Fahrlässigkeit großes
Unglück verursachten. Am 1. Sept. v. J. waren die Angeklagten und ein beute als Zeuge geladener damaliger Einjährig-Freiwilliger in einem Casé. Der Angeklagte zeigte
einen Revolver, den der Füsilter "prüfen" wollte. Kaum
hatte er die Basse an sich genommen, als sie sich entlud und
ein Schuß den Einjährigen in den Kopstrass. Das rechte
Ange war durchichossen und mußte berausgenommen werden, das linke versor die Sehtrast bis auf ein Künsgehntel.
Der Getrossen ist noch auf lange Zeit arbeitsunsähig und
kann von Glück sagen, wenn er die Sehtrast des linken
Unges nicht auch noch ganz einbüßt. Die Kugel keckt noch
in der Schädelwand binter dem linken Auge. Die Anklage
nahm schwere Körperverlehung an, der Amksanwalt beanin der Schädelwand hinter dem linken Auge. Die Anklage nahm ichwere Körperverlehung an, der Amisanwalt beantragte 4 Wochen Gefängnis und für den Soldaten 75 M. Gelditrafe. Das Gericht bielt beide für gleich ichuldig und erkannte auf je 100 M. Gelditrafe und Tragung der Koften. Der Besiher des Revolvers wurde in einer vorderzegangenen Privatklage vom Zivilgericht au 3000 M. Strafe verurteilt, hat aber Verufung eingelegt. Außerdem erhielt er wegen underechtigten Waffentragens eine polizeiliche Strafversigung von 15 M. Der Soldat wurde militärisch bestraft.

# Vermischtes.

Liebestragodie.

In Sindelfingen bei Stuttgart ipielte fich eine Liebes-tragodie ab. Gin 19jähriger Weber namens Karl Weihing hatte ein Verhältnis mit einer 17 Jahre alten Habrif-arbeiterin Martha Faift. Die Eltern des jungen Mannes wollten jedoch von diesem Verhältnis der beiden nichts wissen. Die jungen Leute batten sich vor zwei Tagen von ihren elterlichen Wohnungen entsernt, um gemeinsam in den Tod zu gehen, sie wurden aber bewogen, wieder zurück-aufebren. Als sich Beihing einen Moment unbeachtet fab, ergriff er eine Flasche mit Lysol, die er austrant. Das Mädchen wurde noch im letten Moment daran gehindert, ein gleiches zu inn. Der junge Mann ftarb nach einer Stunde unter gräßlichen Schmerzen.

#### Dampfer in Geenst.

Dampfer in Geenst.

Bie aus Le Savre gemeldet wird, bat der transatlantische Dampfer "Riagara", der am 7. Kebruar in Le Savre abgefahren ist, auf drahtlolem Wege das Bürd der Compagnie generale transatlantique in Le Davre benachrichtigt, daß er sich in Seenot besinde, da er infolge des bestigen Bellenganges seine Steuerbordicknande und eine Backdordschaube versoren babe. Der im Sasen von Le Davre siegende Dampfer "Bordeaux" bat sofort Besehl erhalten, dem "Riagara" au dilse au eilen. Als der "Riagara" seine Rotzeichen sandte, besand er sich in 48 Grad 38 Minuten nördlicher Breite und 11 Grad 42 Minuten westlicher Länge, eiwa 250 Kisometer von der französischen Küste entsernt. Auf dem Bird der Gesellschaft nimmt man an, daß der "Riagara" ichon vor einiger Zeit seinen Kurs geändert und versucht bat, die französische Küste wieder zu erreichen. Im anderen Valle dätte er New-Port bedeutend näher sein müßen. Un Bord des Dampfers besinden sich 147 Basiagiere mit 46 der ersten Klasse. Man glaubt, daß der Dampfer, wenn seine weiteren Zwischenfälle hinzusommen, am Dienstag abend den dasen von Le Savre erreicht haben wird.

### Die Goldatenerfrantungen in Frantreich.

Mus Baris melbet der Draft: Unter den Golbaten bes 101. Jufanterie-Regiments in St. Cloud ift eine Schar-lachepidemie ausgebrochen. Einige ber in das Militär-lazarett zu Beriailles eingelteferten Soldaten find ge-ftorben. Das Militär darf die Kafernen bis auf weiteres nicht verlaffen.

### Bluttaten eines Gelftesfranten.

Wie aus Borient gemelbet wird, bat fich im bortigen Stadthofpital eine tragifche Szene abgespielt. In einem ber Kranfenfale ericien ploplich ein geifte geftorter junger Mann mit einem Revolver in der Hand, indem er unaufbörlich ichrie: "Man will mich ermorden!" Er feuerte blindlings um fich und verlepie brei Kranfe febr ichmer. Rach längeren Bemühungen gelang es ben Bartern, ihm eine Zwangsjade anzulegen. Es handelt fich um einen gewissen Limbierg, der bereits vor einiger Zeit wegen Geistestrantbeit in ein Ajpl gebracht, aus diesem jedoch wieber ausgebrochen war,

### Aurze Radrichten.

Das Ende ber Mffare Rerbaufer. Die Gaitin bes Buchbrudereibefigers Onics aus Radolfsgell, die mit bem ebemaligen Gewersichaftsführer Rexhäuser vor Weihnachten entstloben ift, ist ihrem Freunde seht in den Tod gefolgt. Im Kranfenhaus in Jüssen im Allgän ist sie an den Fol-gen der Fuspoperation und der seinerzeit erlittenen Ericopfung geftorben.

Furchtbare Familientragodie. 218 Camstag nacht nach 19 Uhr ein is ber Londoner Borftabt Darlefton wohnen-der Strafenbahnichaffner beimtebrte, fand er, bag bie gange Namilie feines Birtes, bei dem er als Unverheirateter in Benfion war, tot war. In einem Zimmer lagen die brei jungen Rinder des Sauswirts getotet und in bem baran anichließenden Raume die toten Eftern. Der Bater icheint die gange Familie im Schlaf umgebracht und bann fich felbit entleibt zu haben.

Eine Baffensabrit niedergebrannt. In der Baffen-fabrit der Firma Borges in Bocholt brach Grochfeuer aus. Die Fabrit, außer den Lagerräumen, ift vollftanbig niedergebraunt. Der Schaden beiragt ca. 150 000 Mart. Der Be-irieb mußte vollftändig eingestellt werden.

Rene Erdfiche in Ranada. Die Erdbewegung im Often Americas ift noch nicht jur Rube getommen. Sowohl in Kanada wie in den Nordoftstaaten der Union machten fich vorgestern Nacht bestige Erdfiche bemerkbar.

Gin ichweres Berbrechen ift in Melnn (Frantreich) verfibt worden. Dort fand man ben Barifer Fabrifanten Leon
und feine Frau in ihrer Billa ermorbet auf. Die beiben Leichen waren von mehreren Revolverfugeln durchbobrt, alle Titren ber Billa erbrochen. Reben ben Leichen fanb man einen Revolver liegen. In der Wohnung selbst war nichts in Unordnung, so daß angenommen wird, daß hier ein mosteriöser Racheaft vorliegt.

Moderne Hautpflege und Körperkultur ist undenkbar ohne Myrrholinseife weil fie fic durch ibren Gebalt an eblem Morrholin mit feinen antifevtifchen, beilenden und neuhildenden Eigenschaften feit faft 20 Jahren als einzigartige Toilette-Gefundbeitsseife bewährte. C. 136.



# Wiesbadener Sport-Zeitung



Wintersport

von ber Sandt: Biesbaden fiegt im Bobfleigh-Rennen um ben Goldpotal von Davos.

Bet iconem Better und ausgezeichneten Bahnverhalt-niffen wurde am Samstag bas Bierfigerbobren. nen um ben Goldpotal von Davos auf ber 3400 Meter langen Schatalpbobbabn entichieben. Die Betetligung war nur gering; es starteten in den Klassen A und
B nur je drei Fahrzeuge. In Klasse A siegte der exfolgreichte Bob der Saison "Bog en" (Steuer: v. d. Sandt.
Biesbaden; Bremse: Friedrich-Davos) in 3 Min. 20,2
Sef. vor "Torpedo" und "Splendid". Bon den drei Bobs
der Klasse B erzielte "Ragtime" (Steuer: Berhagen;
Bremse: Pulvermacher) die beste Zeit. Der Bob "Schneebahn" wurde Zweiter vor "Botpourri". Dem Kührer des
siegreichten Bobs der Klasse A, von der Sandt-Biesbaden,
siel ein wertvoller Ehrenpreis des Barons v. Gemmingen in. Die Betet-Shanalpbobbahn entichieben.

### Pferdesport.

Mutenil, 15. Gebr. (Brivattelegr.) Brig b'Ouverture. 3000 Fr. 3500 Meter. 1. S. Rigands Le Sulphe (Bowers), 2. Guife II, 3. Epidote. 6 liefen. Tot. 25:10, Pl. 17, 29:10. — Prix du Chene-Capitaine. 4000 Fr. 3100 Meier. 1. Jean Lieux Sir Peter (Lespinas), 2. On-bée II, 8. Mont Boran, 6 liefen. Tot. 57:10, Pl. 19, 18:10. — Prix de Billancourt. 15:000 Fr. 3800 Meier. 1. Jean Belfans Boston IV (J. Bartholomew), 2. Prince Christian, 8. Le Mont St. Michel. 8. liefen. Tot. 220:10, Pl. 38, 18, 18:10. — Prix Kérym. 15:000 Fr. 3500 Meier. 1. M. Beil-Bicards Capitaine Fracasse (Parfrement), 2. Bassonnette, 3. Conscrit. 10 liefen. Tot. 68:10. Pl. 47, 59, 28:10. — Brix 3, Conferit, 10 liefen, Tot, 68:10, Pl. 47, 59, 28:10. — Prix du Phalanfière. 5000 Fr. 8500 Meter, 1. A. Beil-Picarbs Perdigail (Parfrement), 2. La Topage, 8. Luttenfe, 6 liefen. Tot. 44:10, Pl. 20, 18:10. — Prix de Bellevue, 5000 Fr. 3100 Meter. 1. Jean Lieux' Bean Rivage II (Lefvinas), 2. Ufurier, 8. Prétenbante. 8 liefen. Tot. 34:10, Pl. 16,

### Fußball, Hockey u. Athletik.

Biedemann fibernommen.

ftfinblich erwartet,

ausgebrochen find.

Die Fuhballmeisterschaftsspiele am Sonntag brachten im Sübfreis des Sübbeutschen Berbandes die Entscheidung. Den Stuttgarter Kiders gelang es, ihren Rivalen, den Erften F.-C. Pforzheim in Karlstube sicher mit 4:0 zu schlagen. Ansangs war Pforzheim überlegen, dann fanden sich aber die Sintigarter zusammen und schnürten ihre Gegner beinahe volltändig vor ihrem Tor ein. Mit 2:0 für Stuttgart ging es in die Pause. Als dann nach schweren gegnerischen Angrissen ihnen ein Elfmetersch den dritten Punkt brachte, und Pforzheim and noch einen seiner besten Spieler wegen Unbotmähigkeit gegen den Schiedsrichter versor, war es mit der Spiellust

Der Kronvring erfrantt.

feit gestern an einer Mandelentzundung, bie bie Golge

einer leichten Erfaltung ift, erfranft. Der Kronpring muß

bas Bett buten. Die Behandlung bat ber Leibargt Dr.

Bringeffin Bilhelm von Baden +.

Bringeffin Bilhelm von Baben ift heute fruh um 5 Uhr

ohne Tobestampf fanft entichlafen. Die Bringeffin mar

feit Freitag unnnterbrochen bewußtlos. Bei ber geringen

Rahrungsanfnahme wurde bas Ableben icon feit Sonntag

Blatternerfrantungen an Bord eines beutichen Schiffes.

telegramm aus St. John melbet, daß auf dem Dampfer

bes Rordbeutichen Llonds "Chemnis", der fich auf bem

Beg von Balifag nach Baltimore befindet, die Blattern

Die ichwedische Ministertrise gelöft.

ift es Sammarffjold gelungen, ein neues Minifterium gu

Stande gu bringen. Er wird die Lifte bente bem Ronig

Die Türkel gur Infelfrage.

Türfei neue Schwierigfeiten in begug auf die Infeln des

Megaifden Meeres gu maden. In Barifer politifchen

Areifen halt man jeboch jest bie Lage für viel gunftiger.

Es wird behauptet, daß die frangofifche Regierung von

Beiten der Türfei gu verichiedenen Malen die ausbrudliche

Berficherung erhalten habe, daß an eine friegerifche Aftion

der Türfei gegen Griechenland abfolut nicht gu benten fei.

Alle Proteste ber Turfei murben mehr auf biplomatifche

Silfemittel beidrauft bleiben. Die Anleibeverhandlungen amtiden Baris und Ronftantinopel burften in ben nachften

Rach Depefchen aus Konftantinopel beabsichtigt die

Mus Ctodholm melbet ber Draft: Bie verlautet,

Mus Bondon wird brahtlich gemeldet: Gin Llond.

Mns Rarlarnhe melbet und ein Telegramm: Die

Mins Berlin melbet ber Draft: Der Rronpring ift

der Pforzheimer vorbei. Noch ein viertes Tor fiel dann für die Kiders, die somit die Meisterschaftsspiele in den Lreises gewannen. — Die Meisterschaftsspiele in den Landesverbänden endeten Privat-Telegrammen zusolge wie folgt: In Hamben: Borussia-Darburg gegen Biktoria 3:2, in Altona: Eintracht-Braunschweig gegen Union 5:3; in Bremen: Altona 93 gegen Werder 8:0; in Dannover: Einstracht gegen Eimsbättel 4:1; in Kiel: Holftein gegen Inver 96 9:3; in Mänchen: Bauern gegen Franklurter Bußball-Berein 3:2; in Elberfeld: Kölner Ballspiel-Club gegen Spiel und Sport; in Aronenberg: Bonner Kußball-Berein gegen S.C. Aronenberg 0:3; in Gesenklüchen: B. f. B. Ruhrort gegen Turn-Club 3:2; in Dortmund: K.C. Wagen Schalle 5:2; in Duisburg: Preußen gegen W.C. Wänchen: Gladbach: F.C. W.-Düsseldorf gegen F.C. München-Gladbach: F.C. W.-Düsseldorf gegen F.C. München-Gladbach 2:0; in Düren: F.C. Düren gegen F.C. München-Gladbach 2:0; in Düren: F.C. Düren gegen Fistoria 9:6 gegen Beistind 3:2; Germania gegen F.C. 1900 2:2; in Dresden: Ring gegen Sportlust 3:2; Guts Muts gegen Sportschaft 3:1; B. j. B. gegen Dresdensia 4:0; K.-C. 98 gegen Holfsburg S:0; in Halle: Britannia gegen Borussamgen sistoria-Magdeburg gegen Repräsentative Manniggen Polesunischiaen Bodens andgefallen; in Dalbershaft: Christet-Bissoria-Bagdeburg gegen Repräsentative Manniggen bes Horzagaues 5:0; in Pale: Shridet-Visioria-Magdeburg gegen Repräsentative Mannicati des Darzgaues 5:0; in Breslau: Sportifreunde gegen Schlesien 3:1; Berein für Rasenspiele gegen B. f. B. 2:2; Germania gegen Sport-Club 4:2. — Die Berliner Fuß-ball-Meisterschaftsspiele führten im wichtigften Treffen die Bereine Kiktoria und Preußen zusammen. Der Berliner Meister gewann den vijenen Kampf mit der über Erwarten boben Torziffer von 3:0. da Preußen febr zusammenhangloß spielte. — Hertha schlug nach etwas besterem Spiele die Britannia-Manuschaft mit 3:1. — Bor-wärts und Minerva lieferten sich ein zwar scharzen. aber gang maßiges Spiel, bas ichließlich Bormaris mit 8:0 gu feinen Bunften gu enticheiben vermochte. Berolina unterlag gegen ben Berliner Ballipiel = Club mit

### Luftichiffahrt.

i. Friedrichshafen, 14. Febr. Ein neuer Zeppelin-fuftfreuger "E. 3. 23", bas fünftige Militarluft-fchiff "Z. 8" ift auf der hiefigen Luftschiffwerft nunmehr fertiggestellt. Der Führer des neuen Luftschiffes, Daupt-mann Andree vom S. Luftschifferbatollon in Duffeldorf, ift bereits bier eingetroffen. Das Luftfciff, das in ben nadften Wochen feine Probefahrt unternehmen wird, wird vorauslichtlich in Trier ftationiert. — Die auf dem Aeral der Luftichliffban-Gefellichaft-Beppelin errichtete Station für draftlofe Telegraphie, die erfte ibrer Art in Burttemberg, wird demnachft offigiell in Betrieb gefeit werden.

Mitteilungen aus dem Bublitum.

Sporthaus Schaefer, Weberg. 11. Kompl. Ausrüstungen für Fussball, Hockey, Jagd. Auto, Touristik u. Wintersport. \*\*/1

### Ein griechisch-ferbisches Bundnis.

Einer Melbung des "Daily Telegraph" gufolge ift das Befteben eines griechifch-ferbifchen Bfindniffes bei bem geftrigen Abichiedseffen für den Aronpringen von Griechenland in Belgrad offigiell gugegeben worden. Bahrend feines Trinffpruches gebrauchte Ronig Beter mehrfach ben Musbrud: Unfer lieber und treuer Berbundeter in begug auf Griechenland.

Arifis in Japan.

Der Draft meldet aus Totio: In den hiefigen politiichen Kreifen ift man fich darüber einig, bag ber Sturg bes japanifchen Rabinetts unmittelbar bevorftebe. Die Regierung fann fich gegen die Bewegung, die der Marineffandal bervorgerufen bat, nicht mehr langer halten. Giner ber einflugreichften Abg. Brof. Terao bat anläglich ber Ereigniffe bes letten Donnerstags beftige Angriffe gegen bie Regierung veröffentlicht und erflart, daß die Berhaftung von über 100 harmlofen Baffanten bagn angetan fei, bie revolutionaren Elemente im Sand gu verftarten und gerade badurch jum Gegenteil von dem gu ffihren, mas die Regierung beabfichtige.

Die Kolgen einer Beftedungsoffare.

Der Draht melbet aus Rem . 2) ort: Die Beftechungs. affare in ben boben Beamtenfreisen im Staate Rem-Dorf bat au einer Tragobie geführt, indem einer ber erften Beamten des Staates New-Port Selbstmord periibte. Es ift ber Juftigminifter John Rennedy, der fich geftern in feiner Wohnung bas Leben nahm. Er batte vom Generalftaatsanwalt bereits vericiedene Anfforderungen erhalten, por Gericht als Beuge au ericeinen, batte benfelben jeboch nicht Folge geleiftet. Da er borte, bag ein Berhaftungsbefehl gegen ibn erlaffen fet, bielt er es für bas Befte, feinem Beben ein Enbe gu machen.

Beltere Kriegsfoiffe nach Merito.

Mus Rem . Dorf wird gebrahtet: Infolge ber aus Mexifo einlaufenden beunruhigenden Rachrichten bat bie Regierung ber Bereinigten Staaten beichloffen, bret weitere Rreuger nach Bergerng gu entjenden.

Drud und Berlag: Biesbabener Berlagsanftalt G. m. b. D. Direktion: Seb. Riednerl in Biesbaden, o. d. (Direktion: Seb. Riednerl in Biesbaden, Berantwortlich für Volitif und Lette Drahtnachrichten: Dans Schneider: für den gefamten übrigen redattionellen Teil: Theodor Beier: für den Reflame und Inferatenteil: Karl Berner, Gämtlich in Biesbaden.



von der BBetterdienfiftelle Weitburg.

Sochste Temperatur nach C .: +11 niebrigfte Temperatur +5 Barometer: gestern 767.8 mm. heute 764.5 mm.

Borausficitliche Bitterung für 17. Februar: Beranderliche Bewolfung boch meift wolfig, nur ftrichmelle leichte Regenfälle, ein wenig falter.

Miederichlagehobe feit geftern :

Weilburg Reufirm 2 Schwarzenborn 9 Raffel

Wafferfiand: Rheinpegel Caub: gestern 1.70, beute 1,97 Labu. pegel: gestern 2.18, beute 2.76.

17. Webruar

Sonnenaufgang 7.17 Sonnenuntergang 5.18

Monbonfgang 1.53 Monbuntergang 9.20



Salem Gold (Goldmundstück, oval) Salem Aleikum (Hohlmundsfück,rund)

Preis Nº 3% 4 5 6 8 10 Ptg & Stor. Echt mit Firma:

Orient Tabak- u Cigarett- & Inh Hugo Xietz Hoftiden Fabrik Yenidze, Dresden. 🕮

21 127

Bon ber "Gartenlaube" ergablt eine Beilage, die tigen Rummer Diejes Blattes beigeffigt ift. Durch ftatiliche Reihe vorziglicher Romane. die "Die Gartes laube" aus der Feber erfier Antoren veröffentlicht, ift feit Jahrzehnten bas beliebtete feit Jahrgebuten bas beliebtefte beutiche Familiensfatt

"Das große Selmweh" ift ber Titel eines bandlun reichen, intereffanten Amerika-Romanes, ben ber rheinicht Dichter Rudolf Bergog perfont for ben ber memmer Dichter Rudolf Bergog verfast bat und ber in Rummer 1 ber "Gartenlaube" von 1914 beginnt. Bon biefem feftels ben Roman berichtet bie ben Roman berichtet die genannte Beilage, und mer jest bie beigegebene Beftellforte fent Beilage, und Beginn bie beigegebene Bestellfarte benutt fommt gum Beging

# Tagen mit befonderem Gifer wieder aufgenommen werben. zur Gesund

Wenn schwächlich, bleichsüchtig, nervös, schlaflos, leicht ermüdet und abgespannt

der sichere Weg zu neuer Gesundheit und zur Erlangung von Kräften. Die Wirkung ist eine rasche, welche sich schon in wenigen Tagen günstig bemerkbar macht.

Obige Störungen führen sehr oft zu bedenklichen Zuständen, deshalb zögere man nicht, seine Zuflucht zu LE CIFERRIN zu nehmen. Sehr angenehm von Geschmack

Jeciferrin auch in Tabletten, ebenso wirksam wie das in Flaschen, sehr bequem im Gebrauche, in Gläschen à Mk. 2.50, zu haben in Apotheken; man achte auf den Namen "LECIFERRIN und weise Ersatzpräparate zurück. Sicher zu haben von: Tausus-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke, Vikteria-Apotheke in Wiesbaden und St. Hubertus-Apotheke in Sonnessen

# Der Sturz von der Höhe.

Original-Ergählung von Frig Rigel - Maing. (Nachbrud verboten.)

fomeniger als die von Belene angegebenen Grunde doch für einen edlen zuverlässigen Charafter zeugten. Und dies veranlaßte, daß er die von seinem Sohne so beig Begehrte auf einmal mit anderen Augen betrachtete. Dem Neichen imponiert nichts mehr als Gleichgistigkeit gegen den Besib. Delene gesiel dem alten Derrn ausnehmend — er konnte die Leidenschaft seines Sohnes für sie begreifen. Ein so feines reizendes Melching mit solch narnehmer Deufungs. feines reigendes Geschöpf, mit fold vornehmer Denfungs-art war dazu berufen, auf den Obhen des Lebens zu wan-beln! Einer solchen Frau brauchte fich Sugo nicht au ichamen — mochte er denn in Gottes Ramen seinen Willen baben, wenn es ibm ichließlich doch noch gelang, ibr Jawort saben, wenn es ihm schliehlich doch noch gelang, ihr Jawort du erhalten. Er selbst, der Baier, wollte ihm aus allen Kräften bazu helsen. Aus dem Saulus war ein Paulus geworden. So sprach denn der Besucher sein tiesstes Bedauern darüber aus, daß es ihm nicht vergönnt set, seinem Sobne eine bejahende Antwort zu überbringen, erfundigte sich teilnehmend nach den Umftänden, unter welchen vor dwei Jahren der Verlobte des Fräuleins verschollen war er hatte damals wohl von der Geschichte gehört, derielben als Fernstehender kein weiteres Interesse geschenkt — und sprach ichliehlich die Hossung aus, daß die allmächtige Zeit auch diese Gerzenswunde beise und daß Selene sich Beit auch diese Derzenswunde heise und daß Desene fich bann feines Antrages erinnere. Richt nur seinem Sohne diese, sondern auch ihm ware damit ein Derzenswunsch

Der alte herr fprach mit Barme und verftand es ge-Der alte herr iprach mit Learme und berfand is geichick, Andeutungen einzuslechten, die der zufünftigen Gattin seines Sohnes ein beneidenswertes Los verbießen. Bon allem Schönen, was das Leben bietet, das seiner Schwiegertochter uneingeschränft zu Gebote siehe, sprach er von der in herrlicher Gegend an den Abhängen des Louise ein herrlicher Gegend an den Abhängen des Louise ein herrlicher Gegend an den Abhängen des Tannus gelegenen Billa, die er dem Paar als Morgengabe su fvenden gebenke und von der Stellung, welche eine Frau dugo Beltn in der Gesellschaft einnehme. Schließlich verabichtebete er fich in gewinnender Berglichkeit und bat Belene in väterlich mahnenbem Tone, nicht bei einem un-

widerruflichen Rein au beharren, sondern die Sache nochmals in reifliche Erwägung au gieben.
Derr Welty senior war ein seiner Menschenkenner, der gang genau wußte, daß der von ihm ausgestreute Samen fluger Borte nicht auf seinigen Boden siel. Seine Berbung batte nicht verfehlt, einen tiefen Ginbrud auf Belene au hinterlassen. Bei Erinnerung der lodenden Bilder, welche der Bater Dugo Beltys vor ihr entrollt hatte, regte fich in ihr wieder der stürmische Drang, sich auszutoben und schlug von Tag au Tag höhere Bellen. Zwei Jahre lang hatte sie mit einem gewisen Starrfinn die Lebensbegierde unterbrudt - follte fie die befte Beit ihres Dabegierde unterdructi — follte sie die beste Zeit ihres Daseins, ihre Jugend vertrauern, eines Berschollenen wegen, der zweifellos tot war? Denn wenn er noch unter den Lebenden weilte, wäre es ihm in der heutigen Belt doch ein Leichtes geweien, irgend ein Zeichen von sich zu geben! Begen dem, "es könnte doch sein, daß er noch ledt sant Es gelt und grau werden, und die eine Gelegenbeit onte wegen vem, "es tonnte doch jein, dag er noch lebt joure sie alt und grau werden, und die eine Gelegenheit versäumen, sich glänzend zu verforgen, wie sie ihr gewiß niemals mehr geboten ward? Rein — das konnte ihr weder der strengste Sittenrichter noch Felix selbst, wenn er noch am Leben war, zumuten! Ein Leben auf der Höhe, wie es der alte Her Welty so klaug geschildert hatte, nach der lie ist noch in der konten met der konten met der konten met der klauf und ieber wit geneem Berzen geschatt ken nach der fie fich von jeher mit gangem Bergen gefehnt, lag vor ihr, wenn fie ihre gesunde Bernunft malten ließ und unter bas, was nun boch einmal nicht gu andern war, einen diden Strich machte.

Be öfter Belene Bellborn berartigen Ermägungen nachgab, besto mehr erlahmte ihr Wiberfrand gegen bie Bodungen bes Reichtums; die Bureben ihrer von ber Liebensmurdigfeit bes alten berrn Belty entgudten Eltern trugen dagu bei, jedes Bebenfen in ihr gu überminden und als einige Bochen nach dem Befuche des Millionars im Bellbornichen Saufe, Delene auf einem Spattergang im Stadtpart Berrn Sugo Belty begegnete, erwiderte fie feinen ehrfurchtsvollen Gruß in fo freundlicher Beife, bag ber junge Mann ein Gefprach mit ihr antnupfte, das, je länger es dauerte, einen immer wärmer werbenden Grundton annahm. Wenige Tage barauf verfündeten goldgeranderte Rarten der überrafchten Belt die Ber-lobung von Franlein Belene Bellborn mit Berrn Dugo

Das war vor einem Jahre gewesen und heute saß Gelene als vielbeneidete Gattin des Millionarschnes im Schofe des Reichtums, bewegte sich auf den Soben ies Lebens, wie sie es ersehnt hatte. Und wie aus der haß-

lichen grauen Buppe fich plotlich ein farbenichtlernber Schmetterling entfaltet, jo batte bie reigenbe junge Frau ibr jahrelang gur Schau getragenes ichwermutiges Bejen mit einem Schlage abgelegt und war nach ibret Berlobung und ber furg barauf folgenden Dochseit wieder bas beitere geiftesfprübende Befen von ebedem geworben, bas alle Belt entgudte. Bor allem ihren Gatten, ber fie auf Banben trug und ihr jeden Bunich an den Augen abgulefen fuchte. Ste batte gufrieden und gludlich fein fonnen und alle Belt, auch ihre Eltern hielten fie dafitr - allein fie mar es im innerften Bergen nicht. Die vielfaltigen überraichenden neuen Ginbrilde der glangenden Berhaltniffe, in die fie getreten mar, ber Strudel des gefellichaftlichen Lebens, in dem fie unterfauchte, batten fie in eine Art Raufch verfett, der jedes innere Gefühlsleben betaubte, fo lange das veranderte Leben ben Reis des Reuen und Ungewohnten für fie batte. An nichts aber gewöhnt fich ber Menich ichneller wie an Reichtum; ift berfelbe erft gum Bedürfnis geworden und wird fein Borbandenfein ale etwas Gelbftverftandliches betrachtet, dann ift er auch feines Zaubers entfleidet und vermag es am Allerwenigften, mabre innere Bufriedenheit ju ichenfen. Bumal wenn ein Zwiefpalt im Innern lebt, der burch die Dacht des Goldes nicht ausgeglichen werden fann.

Belene Beltn befand fich in einem folden 3miefpalt. Bielleicht hatte derielbe niemals in ihrem Gefühlsleben Raum gewonnen, wenn fie den ihr angetrauten Mann von gangem herzen lieben gelernt hatte. Die Besensart Sugo Belty's war io gruudverichieben von der ihrigen, daß sich auch nicht die fleinften Anknüpfungspuntte sier fie sinden lieben mit deuen fich eine Anknüpfungspuntte für fie sinden ließen, mit denen sich eine Harmonie der Seelen hätte ent-wickeln können. Gelene vermißte in ihrem Catten das Edle, sich über den Alltag Erhebende; alles, was Sugo Belin sagte oder int, war wie nach einem gewissen Schema augeschnitten, dem nüchterne Berechnung zu Grunde lag und von dem er nicht um eine Linie abwich. Im ichroffen Gegensat au dieser niederen gablenmagigen Auffassung des Bebens geberdete er fich ihr, der Gattin gegenüber, wie ein verliebter ichwarmerischer Fant, allein es gelang nichts in feinem faft an Romobienfpiel gemabnenden Werben, das gu Bergen ging, vielmehr empfand Belene por feiner leidenichaftlichen, nur das Beib in ihr juchenden Singebung etwas wie ein Grauen. Es war ihr, als ichlummere unter der glatten Außenseite des Mannes ungegähmte Bildbeit, die ihn vor nichts gurudichreden ließ, wenn es sich um Befriedigung feiner Begierden handelte.

### Handel und Industrie.

Berlin, 14. Febr. Die gestrige Festigkeit übertrug fich nicht im gleichen Maße auf den heutigen Verkehr. Zwar blieben die erzielken Steigerungen bis auf geringe Ein-dußen behauptet und der Bankenmarkt blieb weiter au-geregt unter Führung von Deutsche Bank, die noch 1 Prog-gewannen. Die Melweitelkung wer aber mehr an Glotte gewannen. Die Gesamtbaltung war aber mehr an Glatt-tellungen neigend, auch berrichte Geschäftsftille por und die ablige Buruchaltung der Spefulation beim Bodenfolus. Rur auf einem Gebiet trat Kaufluft erneut in die Er-Bur auf einem Gebiet trat Rauftun Centen avan-iherten bis auf 248%, Schudert bis 158, Eleftr, Unter-nehmungen bis 171.—

Schiffahrteaftien maren nicht einheitlich; Bafetfahrt beptet, Lood noch etwas anziehend, dagegen Dansa um 2 Pros. matter. — Gegen Schluß Schantungbahn seb-tter und bis siber 130 steigend.

Privatbisfont unverandert 27/4 Bros.

### Induftrie.

tillung des Grubenvorftandes an die Gewerfschaft wurde in 12. Februar, abends, nach lleberwindung febr großer Beiterigleiten beim Abteufen, das Salagebirge bei 188,65 Meter Schachteufe angefahren.

### Eifenbahnen.

Mugemeine Lofals und Stragenbahn : Gefellicaft. Fabra elb. Febr. 3m Monat Januar 1914 betrug die bragelb. Einnabme 488 841.78 M. gegen 456 970.62 im Borjahre, alfo mehr 31 871.16 DR.

### Roloniale Gefellichaften.

bas Bom Samburger Markt für Kolonialwerte berichtet in Genticke Rolonialfontor G. m. b. S. aus Samburge gr. bie Gebr.: Bon Diamant-Berten wurden nur Pom on a Gelben beträchtlich bober. Die Steigerung ift auf gekulative gaufe in halblar Ermaring des Beicherung ift auf gekulative Saufe in baldiger Erwariung des Geichäftsabichlusses zugaufe in baldiger Erwariung des Geichäftsabichlusses zurickzusindren. Kaoko und Weith de Meillon konnten ihren
breis leicht aufbessern, dagegen sind Kolmanskop zu niedriseren Preisen erhältlich. Die Umfähre in South West
Aftica Shares und Otavi-Anteilen und Genuhsschenen sind
bedeutend geringer als in der Vorwoche und ichwächten sich Strica Shares und Otavi-Anteilen und Genusscheinen und Schwienb geringer als in der Vorwoche und schwäckten sich diese im Aukse etwas ab. Afrika Marmor Kolonial-Ges. Beiben weiterhin zu erhöhten Preisen gesucht, ohne daß nennenswertes Material angeboten ist. — Bon Weisenscheit an ern bestand sür Afrikanische Kompanie zu niedzeit an ern bestand sür Afrikanische Kompanie zu niedzeich Preisen Angebot. Man besürchtet, daß der Abschluß zeht unbefriedigend auskallen wird. Agn. Psianzung waren recht Preisen Angebot. Man besurchter, bus bet anderen fecht unbefriedigend ausfallen wird. Agu-Pfiangung waren gleichfalls niedriger angeboten. — Bon Oftafrifanern

war das Geschäft in Sanf-Altien bedeutend gerinder und tonnten diese Werte ihre lestwöchentlichen Aurse durchweg nicht behaupten. Kaffee-Plantagen-Aftien Gaffarre und Usambara bleiben au lesten Preisen gefucht. — Gudsee-Berte behauptet: Neu-Guinca-Borgugd-Anteile wurden gu faft unveränderten Preisen rege gehandelt. Phosphat-Aftien, besonders Pacific-Phosphat konnten ihr Aurs-nivean leicht erhöhen. Für Deutsche Samoe-Anteile bestand bei niedrigeren Preisen etwas Kauslust. — Sonstige Werte äußerst still. Sloman-Salpeter-Aktien weiter stark schwan-kend und schlieben solche etwas unter vorwöchentlichem Preise. British Centrals niedriger offeriert.

### Marttberichte.

3 Bweibruden, 18. Febr. Der hier abgehaltene Rindviehmarft wies einen fehr guten Burrieb auf. Bon bem aufgetriebenen Bieh tonnte der größte Teil bei lebhaftem Geschäftsgange abgesett werden. Die Brede waren etwas jurudgegangen. Bezahlt wurden für das Stud Fahrfiche 400-450 M., frifcmelfende Kube 400-500 Stüd Hahrlibe 400—450 M., frischmeltende Kübe 400—500 Mark, trächtige Kühe und Rinder 300—450 M., halbiährige Rinder 100—140 M., jährige 190—220 M., ältere Rinder 250—350 M. Ferner fosiete Schlachtvich im Zentner Schlachtgewicht: fette gemästete Ochien 96—98 M., fleischige weniger gemästete 87—89 M., fette gemästete Rinder 00—92 Mark, fleischige weniger gemästete Rinder 00—92 Mark, fleischige weniger gemästete 80—82 M., fette gemästete Kibe 84—85 M., fleischige weniger gemästete 75—77 Mark, geringere 69—71 M., Mastälber 98—100 M., Mastälber geringeren Schlachtwertes 94—96 M., sette Kälber 88—90 M.

XX Ediernach, 18. Gebr. Ginen febr guten Butrieb wies ber bier abgehaltene Groß. und Rleinvieh. Es maren insgesamt 1884 Tiere gugetrieben. Der Geschäftsgang war bei reger Nachfrage bei allen Gat-tungen sehr lebhasi. Die Preise waren fest. Bezahlt wurden sir das Baar erstlassige Gespannochen 1200—1360 M., mittlere 1000—1150 M., geringere 880—1000 M., für das Stüd frischmelkende Kühe mit Kalb 450—600 M., desgleichen ohne Kalb 1860—500 M., trächtige Kibe und Minder 280 bis
400 M., halbjährige Kinder 120—180 M., jäbrige 200—240
M., Brühlinge (Luchischweine) 82—40 M., für das Paar
6—8 Bochen alte Ferfel 20—32 M., 10—12 Bochen alte 54
bis 68 M. Ferner erbrachte Schlachtrich im Zentner
Schlachtgewicht: feite gemästete Ochjen 93—95 M., fleischige weniger gemästete 85-87 M., fette gemästete Rinber 88-00 M., fleischige weniger gemästete So. 82 M. fette gemästete Kibe 83-84 M., fleischige weniger gemästete 78-78 M., geringere 70-78 M. Für Mastfälber wurden im Zentner Lebendgew. 56-57 M., für Maftfälber geringeren Schlackt-wertes 52-54 M., für fette Kälber 49-50 M., für fette Schweine 52-54 M., für fleischige 49-50 M.

#### Bertehremefen.

#### Die Mainichiffahrtofperre 1914.

Alls gang befonders nachteilig wird es empfunden, das die Basserbraßenverwaltung für die im Jahre 1914 indt-sindende Schiffahrtsiverre auf dem Main die Mo-nate Auni und Juli, also die verfehrsreichte Zeit, gewählt bat. Auf dringende Anträge der Interessenten bat die Dandelskammer Franksurt bei dem Derrn Regierungsprä-sidenten wie auch bei dem Minister die Berlegung der Sperre beantragt, ohne aber damit Erfolg zu erzielen. Die Regierung begründete ihre ablehnende Daltung mit dem Umfang der Arbeiten, deren sichere und ichnelle Durcksib-rung zu anderer Zeit angeblich nicht möglich iei. Die Aus-besserung des Mainkanals ist aber derart gründlich vorgebefferung bes Mainfanals foll aber berart gründlich vorgenommen werden, daß vorausfichtlich mehrere Rabre binburch Sperren nicht nötig sein würden. Der Bau einer neuen Schleuse Kostheim ist bewilligt worden. Die Borbereitungsarbeiten zum Bau find bereits in Angriff genommen worden. Das ersorderliche Baugelände ist er-worden und mit den eigentlichen Bauaussishrungen soll in nachfter Beit begonnen werden.

# Briefkaften und Rechtsauskunft.

(Jeber Antrage muffen Name und Abreffe bes Einsenders, jowie die lebte Abonnementsanittung beigefügt fein. Anonnme Anfragen werden nicht beantwortet. Geschäftsfirmen tonnen im Brieffalten nicht empfohlen werden. für die Richtigkeit ber Auskunte übernimmt die Redaftion teine Berantwortung.)

der Auskanic übernimmt die Aedaftion teine Verantwortung.)

Raurod, Der Brief war vortovslichtig.
Jagd: Jum Kaninchensang sind nach Genehmigung durch die Jagdvolizeibehörde nur die Bestber solcher Grundstrücke berechtigt, auf welchen sich die Kaninchen die die einer der Geld- und Gartenstultur schädlichen Menge vermehren, wenn die Jagdbehörde auf Antrag der geschädigten Grundbesiber nach vordergegangener Brüfung des Bedürfnisses den Jagdvächer sum Abschusse der Kaninchen aussordert, dieser aber, der Aussorderung ungeachtet, die beschädigten Grundstäcke nicht genägend geschübt dat. Sind die Berionen, die Sie meinen, nicht Besiber solcher Grundstrücke und liegen auch die seinlitzen oden geschilderten Boranssehungen nicht vor, so sind sie donitigen oden geschilderten Boranssehungen nicht vor, so sind sie auch nicht aum Raninchensang berechtigt.

A. 3.: Der Aliefer darf nur dann das Mietverhältnis ahne Einhaltung einer Klindigungsfrist silndigen, wenn die Bohnung oder ein anderer zum Aufentbalte von Menschen bestimmter Raum sand auch Küche iv beschaften ist, das die Benutung mit einer erheblichen Gesästbung der Gelundbeit verbunden ist. Im übrigen hat der Bermieter während der Rietzeit die Wohnung in einem an dem vertragsmäßigen Gebranche geeigneten Justande au erhalten. Kommt er auf eine Auseige des Rieters der Beseitstung des Mangels nicht nach, so kann selbeter auf Erstüllung ober Schadenserlab wegen Kichterssen des Bereinstenster in das Bereinstenster füll nur erfolgen, wenn die Zaah der Mitalieder mindeltens 7 beträgt. Die Eintragung eines Vereins in das Bereinstenster füll nur erfolgen, wenn die Babt der Mitalieder mindeltens 7 beträgt. Die Kosten sind nicht bedeutend und hängen davon ab, wie doch der Wert des Gegenstandes angenommen wird.

Die alleinige Verkaufsstelle in Wiesbaden für



"Normalstiefel"

ist nur bei

40485

Langgasse 50, Ecke Webergasse. Ferdinand Herzog

Fernsprecher = Nr. 626. =

Bedes tiefere Empfinden mar Sugo Beltn fremd; Sinn für Aunft, Literafur, Musit oder für Naturichonbeiten besach er nicht; für alles, mas das Berg und den Geist über das tägliche Einerlei erbebt, batte er unr ein gleichaultiges Lachein und wich jeder Unterhaltung darüber aus. Gein ganges Denlen ichien nur auf feinen Beruf gerichtet gut fein, auf die Sucht, durch fluge Berechnung und mitunter auch waghalfige Spefulation immer mehr Reichtum aus sammenguscharen. Eine gut eingeölte Geldverdienungs-malchine nannte ibn lein Tomisaanschaften. maichine nannte ibn fein Schwiegervater einft ichergend, mabrend Delene für fich im Stillen bingufebte: oder ein von mabnfinniger Spielermut erfaster Borienjobber. Co fam es, daß die junge Grau fich mit der Beit um io entichiedener von dem Gatten innerlich abichlog, je mehr diefer ihre Liebe zu erringen suchte. Aber anstatt dast diese Jurückhaltung seine Geschülle erfalten siehe, entsachten sie dieselben zu einer sach wahnsunigen Leidenlichaft. Hugw Weltn hatte sich das Verhältnis zwischen Mann und Weib so ganz anders gedacht — legte daran den Maßtab seiner Liaksons mit Pariser Salbweltdamen. Er, der reiche Mann mar der Gebende, der Gemäbrende — fie, die er aus ge-ringerer Geleftichaftsklaffe emporgeboben hatte — die Beichentte, Begindte, die für jede Gabe dantbar fein und ihn bafür vergöttern mußte. Das tat Belene nicht, fondern nahm eine Saltung an, als betrachte fie das Geichent ihrer Sand als eine Gnade, als mare er neben ihr ein Geduldefer. Das machte ihn rafend, erwedte feine Eiferlucht, fo daß er in hervorbrechender Leidenichaft ber jungen Frau mitunter Szenen machte, welche die Folgen batten, daß Beleue ibn ängillich mied. Dann verwünsichte er fich felbit und fein Ungeftum und erichopfte fich in Antmerffamteiten, um fie wieder ju verfohnen. Aber all fein Betteln um Liebe war vergeblich — belene blieb fich gegen ibn gleich und war nur darauf bedacht, der Welt gegenüber den Schein eines friedlichen Busammentebens mit dem ihr an-getrauten Gatten ju mabren.

Hebrigens empfand fie ibr Webundenfein durchans nicht Elebrigens empfand sie ihr Vedundensein durchaus nicht als ein Unglück, vielleicht grade deshalb, weil sie ihren Gatten nicht liebte. Rahmen doch auch ihre Repräsentationspstichten und das Leben in der Gesellichaft sie drausen in Anipruch, daß sie gar feine Musie sand, über die Frage nachzusunnen, ob sie sich glücklich oder ungläcklich sibse. Das oberilächliche, etwas leichtfertige Temperament sam wieder bei ihr zum Durchbruch, mit welchem sie die Dinge nahm, wie sie einmal lagen und sich mit dem ihr beschiedenen Lehenslase zufrieden aus. Til elbstandserische beidiedenen Lebensloje gufrieden gab. Gur felbftanalerifche Grabeleien barüber, bag mandes anders fein fonnte wie es mar, bafür mar Grau Belene Beltn nicht geichaffen.

Aber es follte eine Stunde fommen, in welcher alte, längit für immer ichlummernd geglaubte Empfindungen wieder in ihr machgerufen wurden. Im die Beftimmungen ibres Gotten wegen ben ju einem bevorstebenden Gefell-icafisabend ju erlaffenden Ginladungen einzuholen, mar die junge Frau eines Tages nach dem Arbeitszimmer Sugo Welty's gefommen, in dem fie ibn in Gesellichaft eines eleganten, frangblich ivrechenden Gerrn antraf. Auf den diden Teppichen verhallten ihre Schritte, so daß die lebhaft plandernden und lachenden Herren ihr Kommen nicht eber gemabrten, bis fie auf ber Schwelle ftand. Grade batte fie ge bort, wie ber Fremde in feiner, eben auf eine Frage Sugo Beltn's gegebenen Antwort ben Namen Lafleure nannte und wie ein Blig burchfuhr es fie. Satte ber Frangoie, ber damals die ein Silis durchindr es ne. Salte der Franklet, der damals die fondare Ubr in dem Gelchäfte ihres Baters gefauft und Felix Tauber nach Frankreich entboten batte, nicht Lafleure gebeißen? Sie hatte nicht Zeit, weiteren Gedanken nachzuhängen, denn ihr Gatte, der dem Anscheine nach von ihrem plöglichen Ericheinen etwas peinlich überrascht war, fiellte ihr den Fremden als einen Herrn Charlot raicht war, fiellte ihr den Fremden als einen Herrn Charlot vor, der mit der Firma Welfin u. Co. in geschäftlicher Berbindung siehe. Mit gewinnender Höllichfeit begrüßte Berr Charlot die Tame des Haules und wechselte einige gleichgültige Bhrasen mit ihr, indes Herr Dugo Welfin seiner Frau die gesorderte Anskunft gab, indem er ihr einen mit Namen beschriebenen Zettel überreichte. Langfam sich entfernend, blied Delene in dem anflohenden Jimmer siem dem nnd laufchte, um vielleicht ju erfahren, was es mit dem Ramen Laffeure für eine Bowandnis babe. Aber die Berren batten nach ihrem Fortgeben die Stimmen gedampft und nur die mit heller Stimme pon dem Befucher getane Aengerung vernabm fie: "Caprifit - um ein foldes Beib gu befiten, mare ich fabig, einen Mord au begeben!"

Muf richtiger Gabrte.

Es war eine frobliche Gefellichaft, die fich beute gegen Abend an einem ber Ctammtifche in ber gemutlichen, in mittelalterlichem Stile eingerichteten "Altdeutichen Bierballe" gufammengefunden batte, jungere und reifere Berren, die bem Musichen nach famtlich den befferen Standen angehörten und jum Teil Rünftler gu fein ichienen. Die Unterhaltung brebte fich um die von einem der bebentenbften Romponiften der Wegenwart geidriebene Oper "Harba", Die heute jum erften Male in bem Opernhaufe jur Aufführung fommen folite und von welcher einer ber herren, ber als befondere Begnadeter bie Generalprobe angehört hatte, mabre Bunderdinge ergablte. Itm bas

Bert in feiner gangen padenden Große gur Geltung gu bringen, batte die Direttion eine ber erften dramatiichen Cangerinnen von ber Ronigl. Dver ber Reichshauptftadt, Fraulein Martha Möller, für die Titelrolle gewonnen, mas besonders deshalb das böchte Juterefle wachrief, weil die als Berühmtheit geltende Künftlerin ein Kind der Stadt war und heute dum erfien Male auf der heimatlichen Bühne auftrat. Man braunte ordentlich vor Begierde, Wartha Wöller zu hören und sich davon zu überzeugen, ob sie in fünftlerischer Hinsicht wirstlich das Phänomen sei, als welches sie in den Anterschutzen als welches fie in den Beiprechungen der Tagesblätter geichildert wurde.

"Sabe fie por drei Jahren auf dem Mufitfeft gehort!" ichnarrte eben einer der Berren, bem man auf den erften Mild ben Offigier in Bivil anjab. "Byramibales Organ! Bar bamals noch fimple Lehrerin am biefigen Konfervatorium! Satte gleich gebn jegen eine jemettet, bag aus ber mas mird und Mecht habe ich behalten!"

(Fortfegung folgt.)

#### Ein überaus wirtfames Mittel gegen veraltete Magenleiden und Verftopfung.

Die raichen und ficheren Erfolge, welche mit Stomorngen ergielt wurden, machten es weit und breit au einem be-liebten Sausmittel. Stomorngen ift ein vollfommen harm-lofes Sauerfioff-Praparat und ift in jeder Apothefe erhalt-Man nimmt es am beften breimal täglich, und gwar ie 1 bis 2 Tabletten zwiichen den Mahlzeiten. Die Erfolge bei Magenverstimmungen, Berstopfung und den vielen Leiden, welche diese liebel nach sich zieben, sind geradezu glänzend. Die Säure im Magen verschwindet, man hat fein Beraklopfen mehr. Die Schmerzen in der Leber und den Nieren, sowie im Ricken treten nicht mehr auf. Die Nerven werden gefraftigt. Stomorugen wird von vielen bedeutenden Nergten verordnet, ba ber Cauerftoff, welchen es enthält, eine Birfung bervorruft, wie man fie gunftiger taum beobachten fann. Ge ift allgemein befannt, bat Conerftoff die Luft verbeffert; es reinigt und fraffigt aber auch den Magen und die Rieren und totet die Reime, welche häufig die Urlache ichwerer Krantheiten find. Reber Mooibeter führt Stomorngen, ober wenn er es nicht bat, tann er es Ihnen beichaffen. Gin Berfuch wird ieben von det Borguglichkeit biefes Proparates übergengen. 9,538 Borgfiglichfeit biefes Braparates übergengen. (Bitte ausichneiben.)

2. Ziehung 2. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie Ziehung vom 14. Februar 1914 vormittags.

And jode pecogene Nummer aind swed gloich hohe Go-winne gefallen, und zwar je chner and die Lose gleicher Nummer in den beiden Ableilungen I und II

Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Obne Gewähr.) (Nachdruck verbeten.)
380 1828 804 80 80 8025 85 2014 63 380 508 815
22 87 815 3052 80 102 304 412 685 983 4008 178 233
333 840 49 50 858 801 927 5141 633 377 962 6073 564
50 663 1300] 57 725 832 903 7173 385 631 797 937
8012 164 247 409 895 99 745 9007 48 608 764 857
10139 379 989 11037 397 480 513 32 665 879
12065 206 608 799 884 084 13477 538 42 773 14059
440 884 736 833 38 78 83 15108 220 23 476 555 93
787 832 84 16332 619 701 23 928 17374 638 853 991
12003 44 120 721 004 12 19046 104 230 70 1200] 615 (Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

749 945 20041 110 307 20 422 612 936 47 21007 82 182 28041 110 307 20 422 613 858 47 2107 221 408 680 22024 211 302 47-85 846 23140 50 223 24 328 44 525 24130 [200] 247-487 898 986 ..5103 65 821 47 544 719 957 [200] 26020 40 224 58 69 355 428 27024 73 274 314 888 959 99 28010 72 229 362 552

227024 73 274 314 809 969 90 28010 72 239 362 552 722 28248 36145 [300] 239 365 477 731 31376 88 601 761 967 32060 193 350 499 699 756 60 33312 [200] 635 769 881 998 34094 176 [200] 681 [200] 754 35127 255 380 462 948 36081 284 471 739 37203 629 645 [300] 38191 201 863 838 956 [200] 01 38475 546

731 62 48568 705 [1000] 965 41116 57 343 677 825 42105 289 355 96 731 43010 151 94 329 62 432 621 44065 201 81 84 407 830 73 338 44 45033 71 230 577 705 46483 507 36 817 18 84 58 47082 117 471 531 824 48155 283 530 804 8 76 889 990 4903 296 488 502 75 816 42 61 65 86

\$6014 58 315 683 883 91 925 75 \$1135 77 770 \$2221-628 \$3147 240 522 40 547 92 \$4041 268 400 (308) 623 94 918 \$5142 225 322 722 \$6334 85 593 906 \$7125 648 714 18 954 \$8068 173 234 45 507 \$9126

416 885 60tto 200 632 390 61008 36 47 886 90 889 962 [200] 62043 193 225 344 447 85 953 63047 281 675 64077 138 428 542 47 [200] 64 824 95 63192 805 [200] 66487 748 80 [200] 67219 333 81 436 834 722 933 68153 364 401 623 69055 92 08 243 508 99 604

774 807 923 70269 340 526 627 712 71220 386 87 663 791 962 78269 840 526 627 712 71220 386 37 993 741 992 72171 [400] 343 801 636 712 41 830 [200] 75 73171 486 [10000] 594 688 905 42 87 93 74170 273 340 [800] 523 638 75064 100 519 67 963 76063 102 86 692 619 69 796 900 5 12 77383 405 [200] 35 54 632 66 843 832 78110 33 241 54 478 865 73 848 982 [200] 78046

832 78110 33 241 54 478 565 78 848 882 [200] 79046
58 130 494 520 754
80249 613 73 [200] 715 81478 581 752 920 82430
575 628 854 [200] 83304 61 765 84243 506 600 870
048 85304 122 50 580 675 782 86207 339 550 87008
567 94 755 874 952 88008 71 107 223 61 80 [200] 550
89685, 96 620 30 31 33 702 828 951 [300]
90245 382 750 9 943 45 91765 91 821 22 6 855
92342 333 53 63 93224 88 182 80 205 384 535 788
94005 117 93 230 87 863 95796 984 95008 518 24
686 785 906 97270 322 97 529 843 938 98071 135
293 520 [200] 959 98187 549 900
100104 524 887 101316 85 435 910 28 102171

[1000] 417 51 790 508 48 103018 95 117 43 372 515
74 731 [200] 104024 [400] 290 413 534 690 945
105182 [200] 396 416 95 582 698 756 86 106007 55
165 265 [400] 338 947 107011 431 78 575 799 843
108067 329 749 809 31 56 109029 48 523 461 731
110189 572 689 95 889 111170 490 590 851 947
112082 191 [200] 581 803 913 41 113085 589 883
[200] 73 967 91 114045 180 363 75 [300] 86 97 432
501 31 115017 79 203 333 99 498 764 116149 53 595
889 929 117892 836 118055 161 [200] 277 119343
557 681 880

642 48 736 663 176209 399 682 832 92 177304 72 516 848 943 62 178000 160 85 286 60 [300] 96 665 80 179003 12 52 822 449 586 879 995 180204 544 601 181300 443 182085 201 24 73 [60000] 300 15 17 417 [200] 41 593 740 [200] 954 183623 604 04 184600 796 990 185059 117 50 403 521 614 803 66 918 188074 199 355 67 675 730 58 809 187097 175 349 426 63 686 701 813 14 962 188204 43 52 306 436 67 607 610 17 188169 280 316 461 650 1990 91 957 [200] 191018 26 318 644 77 192009 58 376 94 883 997 193134 90 417 502 6 819 39 194080 242 [300] 542 637 55 992 195071 282 347 554 670 196213 41 87 634 610 743 19705 220 431 872 065 198087 349 653 834 97 916 83 189484 [500] 741 903 66 [200] 70 20031 [200] 105 391 432 76 582 671 [200] 812 74 201304 469 637 82 862 914 202112 224 40 795 205227 204018 118 236 45 [200] 410 802 901 94 205230 408 715 208001 376 528 720 57 834 20723 502 621 820 22 923 32 85 208204 [400] 349 708 33 64 91 837 [200] 80 209337 411 16 87 618 84 751 21004 878 211035 162 99 373 784 964 212707 213072 102 13 893 670 815 69 968 90 214104 208 22 [200] 414 854 835 992 215624 828 30 216042 685 623 86 794 859 217354 423 83 567 899 915 218097 180 203 36 899

2. Ziehung 2. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie Ziehung vom 14. Februar 1914 nachmittags,

Auf jode gezogene Nummer sind zwei gieleh hohe Ge-winne gefallen, und zwar je einer auf die Lese gleicher Nummer in den beiden Abtoliungen I und II

Nur die Gewinne über 96 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Nachdruck verboten.) (Ohne Gewähr,)

503 945 38007 229 479 657 793 843 33419 641 814 25 916 (200) 38 40009 30 182 411 33 641 804 981 41513 50 76 93 42102 204 330 56 528 80 662 746 43159 211 76 393 435 62 803 44003 303 484 45277 98 327 606 14 706 987 48143 60 308 987 47479 740 61 65 826 903 48044 341 415 897 668 752 812 48192 334 843 993 50177 207 68 752 812 48192 334 843 993 50177 207 68 752 812 48192 334 843 993 50177 207 68 752 823 911 51066 351 572 52317 648 708 53179 232 75 758 944 5423 343 444 820 55036 341 08 488 737 56 56048 93 203 62 338 420 85 80 80 68 [200] 969 81 95 57404 878 81 712 58404 612 864 311 986 58106 212 [200] 528 40 668 935 [200]

935 [200] 319 [200] 536 94 752 61747 88 62269 350 606 50 805 [200] 23 63 63108 203 411 521 22 742 97 846 64416 503 39 64 740 801 924 65601 743 66043 336 521 608 722 805 67113 548 689 68188 245 378 582 963 84 [200] 69417 903 78040 60 410 513 612 32 858 91 99 993 71070 124 263 81 72180 [200] 87 382 507 62 800 87 919 73010 340 476 601 74176 422 689 809 75330 500 58 629 727 76044 289 419 90 806 77033 527 46 604 787 7856 317 920 67 783 78280 92 336 85 [5000] 86 92 33 677 785 923 77

80139 54 295 306 725 821 81091 295 351 92 403 23 878 989 82522 840 833 83058 801 997 84268 333 85 52 411 21 44 770 829 31 85338 462 81 000 924 86003 350 711 929 53 87139 48 59 262 329 553 13001 997 80379 840 840 97 90085 259 65 76 342 44 508 629 705 807 [300] 979 80379 840 840 97 90085 259 65 76 342 44 508 19 724 72 831 921 91243 [200] 404 83 639 951 92038 197 338 407 93011 120 331 415 41 63 804 22 [1000] 96 [200] 740 878 948 649 84318 457 515 525 95125 389 599 620 744 873 909 96083 020 97498 842 98721 81 815 977 99008 07 623 808 98 976

100049 648 856 70 657 69 101030 213 638 635 37 102050 128 47 73 634 66 745 876 10303 73 92 184 419 869 954 104051 677 642 58 801 200 24 23 105155 304 15 50 552 106001 523 714 300 1077 [200] 107035 107 38 77 656 65 746 687 108182 201 17 433 619 750 109064 115 17 38 55 259 63 438 807 62 110430 723 895 111018 876 875 112200 828

400 65 555 839 987

180044 216 730 458 592 685 99 615 915 71

181138 51 314 422 63 579 615 182285 707 18308

113 85 463 83 942 184044 375 [500] 814 24 95 625

711 900 [400] 185100 97 557 677 718 885 923 18629

344 418 77 834 974 187029 508 433 625 799 635

188197 408 715 42 855 049 189049 51 263 357 57

188197 408 715 42 856 949 189049 51 263 357
190070 242 [200] 334 590 632 783 804 18165
368 444 882 901 192181 272 74 91 [200] 95 455 544
758 193331 472 858 949 194191 721 [400] 19525
858 821 91 909 196154 228 403 525 710 97 19737
144 58 207 [200] 11 [200] 21 619 [200] 81 863 1883
[200] 774 199002 46 228 83 881
200237 [200] 355 450 51 645 82 756 885
201057 68 97 356 534 80 832 37 50 202455 566 73
767 835 974 203051 243 862 90 747 854 929 76
204204 439 [300] 922 75 205083 256 488 822 676 73
206305 459 908 207209 338 30 676 626 [200]

206308 489 908 207209 388 39 576 636 20752 208324 450 541 67 [200] 638 854 209084 20 289 [400] 840 645 817 210387 468 656 211280 857 212004 808 [200] 428 696 774 904 213021 256 413 80 606 823 85 57 878 214103 322 27 832 805 215097 217 81 428 614 23 852 38 908 218020 380 419 705 38 Die Zichung der 3 Klasse 5044 3481 3481 findet statt Die Ziehung der a. Klasse fin 23. und 14. März 1914.

und Färberei Hugo Gudner (Gebr. Röver) Geipzig Wiesbaden, Rheinstrasse 54 9 Frankfurt a. Main, Bismarckring 33: chem. Waschanstalten. 11 Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Kleidern, Vorhängen, Decken, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. 11 Ca. 1000 Angestellte,

Anthrazitkohle marte w. troden, rein keine Schlacken, ausbrennend, keine Schlacken,

jomie In Ruhrbrechfots, Ruftohlen, Gier, und Brauntohlen:Brifete, Bolg.

Billigfte Tagespreife. Reelle und prompte Bebienung. Rur befte Bare.

Marl Kutterer Nacht. (A. Severin).

Aldelheidftraße 83.

Telephon 6537.

# Malaga

39653

Royal-Bodega in Malaga,

laut amtlichem Untersuchungszeugnis reiner Naturwein, besonders empfehlenswert zur Stärkung für Kranke und Genesende, p. Fl. Mk, 1.60, 2.—, 2.50.

### Wilhelm Hirsch

Spezialgeschäft für Wein u. Edelbranntwein Gegründet 1878. Telephon 868. Bleichstr. 17.



- 127/11 Schulranzen Reisekoffer Blusenkoffer Handtaschen Portemonnaies Rucksäcke. Aeusserst billige Preise-

A. Letscherl 10 Faulbrunnenstrasse 10.

J. Egermann, Schneider, Westendstr. 5 verarbeitet mitgebrackte Stoffe. Breis für Ansug m. Intaten Sollt an, fomplett 45 Mt., Damenfleid 20 Mt., fomplett 50 Mt. an. Sarantic für Sis u. Berarbeit. (Referensen.) Postfarte genügt.

# !!! Reueste Schlager aus Wiesbaden und vielen Orten im Rheingau!!! Hurrah! Sie ist da! Hurrah!

Caaft und rennt!

Die große Wiesbadener

Caaft und rennt!

16 Seiten stark.

42. Jahraana.

16 Seiten stark.

Mag. Baudläppden Pfb. 75 Bf. Colperfielich . Pfb. 40—90 Bf. Berg-Roielette per Stild 25 Bf. Mager Dörrfielich Bfb. 90 Bf.

61 Schwalbacher Str. 61.

Ren- n. Anftricken v. Strumpfen belorgt billigft Rafd. Stridere. Beffenbitrage 18, 866. 1. Rarte

Frau Henn Richard

19-jabr. Beruf

wohnt Bagemannftrage 33

friiber Metageraffe.

Phrenologin =

Schachtftrage 23, 1. Ct. Frau Luife Bars, \*7625 Sprechft. 9-1, 2-10 abends.

Wer liebt

ein sartes, reines Geficht, rofiges, jugenbfriiches Ausleben u. bien-benb ichonen Teint, ber gebrauche

Stechenpferd-Seife

idie beite Lilienmild-Seife) & St. 50 Bf. Die Birtung erbobt

A St. 50 Pf. Die Birkung erböbt
Daba-Cream BB,6
welcher rote und riffige Dant
welh und sammetweich macht.
Tube 50 Pf. bet 5015
R Beiermann, Verd. Alexi.
Bild. Machenbeimer, Gb. Precher,
A. Cras. Richard Send.
Historier Bw., Abalb.
Gärtner, Otto Pilie, Ernit Rods,
Bruno Bake, Th. Rumpf.
Neinbard Göttel, Louis Kimmel.

Ueppige Figur

Phrenologin son

Begen Einsenbung von 25 Pfennig in Briefmarten erfolgt Bufenbung unter Rreugband burch bie Expedition in Wiesbaden, Nikolasstraße 11.

um 20 Pfennig zu haben bei allen Buchhanblungen und ber Haupt-Expedition Nikolasftraße 11 u. Mauritiusftraße 12 in Biesbaben. Auf dem Cande fann bie "Rreppel-Beitung" bei famtlichen Agenten ber "Biesbabener Neuefte Rachrichten" und ber "Wiesbabener Beitung" ebenfalls bezogen werben. In Maing bei D. Freng, Schillerplat, und allen Buchhanblungen.

# Zu vermieten

Wohnungen.

3 Zimmer.

8mardring 7, Sth. 3., 8-8.-B. Der 1. April su verm. 11830

Möbl. Zimmer.

caafie 49, 1.. aut möbl. Sim. of, au verm. Einauf. v. 12 b. . nachm. v. 3 libr ab. 11967

Platter@tr. 26. Bt., Golafft, fr. Aberlit, 8, 2., mobil. 8., 29, 2.20 f.7048

itr. 29. 1. 2 möbl. B. A., all. el. Licht. i. Abich. 20. 8. au vermieten.

Belramfte, 8, 2., mobl. Manf. fot, 5, 8, 9, Bage m. Gem. in taufen gefucht.

### Stellen finden.

Atbeitsamt Miesbaden. Befa Beimere u. Schwalbacher Sir.

Sefaatsflunden von 8-1 und 6. Countags von 10-1 libr. Refefon Ser. 573 und 574. (Radbrud verboren.)

Offene Stellen. Rannt. Berional:

ge Gäriner. iriler-Galvanifenr. gdelicreiner. bmacher. eur und Barbier.

nie Dansburiden. uilder mit Beugniffen.

Ranimanntides Berional. Mannlid. ichalter.

ende u. Rontoriften. Beiblid.

doriftin. sbaitexin. astopiftinnen. rfäuferinnen.

Sausperional:

ermarterin. 60 Aneiramäbchen. 20 Aneiramäbchen. 15 Ladmadichen. 15 Ladmadichen.

Bah. und Chantwirtichalis. Perional: Manulid.

Gerfellner für Sotel. gertier gembolterpolontäre.

ortier

audoaltervolontäre.
iunge Geitaurantfellner.
Galtellner
Ga

timgen. Desertinge, gel. Konditor. Antriebrlinge.

Deiblich:
aufenfräulein.
dele und Sbersaaltöchter.
dele und Sbersaaltöchter.
dele und Sbersaaltöchter.
dele und Sbersaaltöchter.
dele und Spersaaltöchter.
dele und Sidenmäden.
dele und Lindenmäden.
dele und Lindenmäden.

Behrfiellen-Bermittlung. Bir fuden Bebrlinge für fol-

Mannt Perional: Gertney.

Spengler. Budbinber. Sattler. Capesjerer. Capeaierer u. Deforateure. Schreiner. Bergolder.

Bagner. Bäder. Bader-Konditor. Metger. Shubmader.

Schubmamer. Schneiber. Damenfchneiber. Frifeure. Babntednifer.

Ladierer und Anftreider. Tiinder. Deforations-Maler. Dienfeber.

Blafer. Dachdeder. Schornsteinfeger. Buchdruder. Bbotvaravb.

Beibl. Berlonal: Stiderinnen.

Büglerin. Blumenbinberin. Bir fuden Lehrftellen für folgende Berufe:

Männlich: Medanifer. 1 Spengler. 1 Riirfdiner

Beiblich. 10 Coneiberinnen. Raufmannifdes Berlonal.

Offene Stellen: für Eifenwarenhanblung. für Schubwarengeschäft, für Delitatellen- u. Kolonialarenbandlung.
arenbandlung.
ir Manufakturwarengefc.
ir Seellerm, u. Zavex.-Art.
ir Teppidhandlung.
ir Hudbandlung.

1 filr Pudhandluna.
3 für Drogerie.
1 filr Zapetenbandlung.
1 filr Zuckenbandlung.
1 filr Bovierbandlung.
1 filr Bovierbandlung.
1 filr Bovierbandlung.
12 für Kontor.
1 filr Banf.
2 für Sarenbans.

Mobewaren u. Damen-

für Souhwarengeschäft. für Schuhwarengeschäft. für Seibenwaren. für Soiben und Stiderei. für Burs. Wolls u. Weikw. für Karberei.

Grantenpflegeartifel. Bavierhandlung. Gorbmaren.

Sanshaltartifel. 1 ffir Rumelenbandlung. 2 ffir Kontor. Bir fucen Lebrftellen:

Männlich: 10 für Bertauf. 1 für Kontor und Bertauf. 28 für Kontor. 13 für Rechtsammaltsbureau.

24 für Berfauf. 2 für Stenotopistinnen. 22 für Kontor.

Männliche.

Tuchtiger, riibriger

# Bertreter

für Wiesbaben und Umg. bon borgügl. Zigarettenfabrit ge-fucht. Off. unter D. 503 boftl-7645 Frantfurt a. M.

Bis 50 Mart taglich tann ieder verd. durch Berfauf einer Krawatten-Reub. an Pri-vate. Alles fraunt. P. Monrib. Crefelb. \*7848

Ein Lehrling gefucht ver 1. Avril. Rah. Rettelbed-ftraße 24. Baderei. 1705

Lehrling m. auter Schulbild. au Oftern gef. Sch. Lugenbuhl Racht. Tuchhandl., Barenftr. 4.

Welbliche.

Sauberes Mabmen gelucht Bleichftraße 28. Bt. 17022

Stellen suchen.

Männliche.

Chepgar fuct fofort Stellung, Angebote an Seinrich Lieb, Mannheim, R. 1, 11.

Welbliche.

Einfache Jungfer,

27 J., fucht Stellung in feinem Saufe sum 1. Mai. E. Riblie, Bremen, Confredearpe 70. 67638

Anft, will. Alleinmabden f. St. au eina, Dame ob. Orn. a. 1. 4. 1914. G. R. 950 voltt. Elwide.

Zu verkaufen

Diverse.

Obst= und Gemije-Geichäft,

gute Lage, fichere Existenz, wegen Beranderung gu bertaufen. 1026

Geff. Offerten unter 2 483 an bie Exped. biel. Beitung.

Pr. Arbeitsvierb, gebr. Ne-berroffe, 35-40 Bir. Tr., fof b. au vert. Dobb, Gir. 87. 8228

Schöne Serkel

u. ein junger Buchteber, 6 Mt. alt. au vert. Schwarsgaffe 5. Bierftadt.

B. Aufa. möbl. 3. bill. Mö-beivert.: Bollft. Bett., Gefinde-bett., Schr., Kom., Baldit., So-fas u. a. m. Luifenitr. 18, 1.7040

2 egale u. eins. Bett. 15, 25, 50, 1. u. 2tür. Aleiberichr. Kom. u. Balditom. Bertito, Chailel., Sofa m. 6 St. 35, Tilde. Dech. u. Killen. Balramitr. 17, 1. 87841

Ständiger Berfauf gebr. Mobel Blüderitrage 8. Gtb. Bt. \*7613

Gelegen beitslänfe! Rollitänd. Beit. 20 u. 30 .M. Aleiderichrente 12, 15 u. 20 .M. Balchtommoden 12 u. 14 .M. eins. Deddetten 8. 12 n. 15 .M. eins. Mate. Tilde. Ethale uiv. bill. Fiicher, Ellenbogens. 6.Pt.

Gur Cansichuler! Gebrod-Annia, fast neu, febr billig au vert. Gustav Abolfitr. 17. 4, r.

Gr. Sinf-Badem., ar. Beir-dangel., Trevvenlindl, fl. Kin-berbeitft. (Rush.) bill. abstin. Nab. dil. ds. Bl. 17087

1 sut erh, Rabmafch, su bert. (25 .K). Röderftr. 3, 1, r. fess? R. Nähmaich. f. 38 .# fof. au vt. Aboliftr. 5. Gtb. Bt. [. \*7688

Fait neuer Sanbfarren billig au vertaufen. Eftviller Strafe 6, Laben. 47028

1 Breat. 1 Mildm., 1 Meb-germ., 1 Geberr., 2 Geberhand-farend. b. s. vt. Delenenitr. 4.

1 3meijp. = Block = Rolle,

150 Sentner Tragtraft, 5 Mir. 40 Smir. lang, 80 Smir. hober Auffab, billin an verkaufen. Eventuell gegen Tauto v. Einfanner-Veder-Rolle von 40 b. 50 Str. Tragtraft, Aäberes bei Bilhelm Bilbelm, Spediterr. Dobbeim.

### Kaufgesüche Stehichreibpult 8

au faufen gel. Wellribftr. 9, 1. Chautaften für Polifarten

fom, Stanber su taufen gef. Geff. Offert, an Bigarrenbaus Benfienel, Erbenbeim, \*7834

Unterricht.

Schönschrift (Deutsch. Latein, Ronde).

Erfolgreicher Unterricht. Kalligraph Wolf 113 Mbeinftraße 113.

Kapitalien.

Geld gibt Privat-Bantler a Bechiel, Schuldichein, Bürgich, Poligen 2c. Aur ichriftt. Off. erb. an d. Bertr. A. Maver, Tobbeimer Str. 75, S. 1. 3228

Geld Darleben erhalten rechtidaffene Leute und Firmen ichnell und disfret burd 2244 Bobm, Oranienfir. 34, Mtb. B. L.

Beidäftel., Beamte, Darlehen Angestellte, Damen, schnell ohne unnötige Schwierigt disfr. d. B. d. u. D. B., Serberfix. 27, Part. rechts. Besuch fof. Ausw. brieft. 7020

Bar Geld Zmo/1 ficern Leuten jeden Standes, reell bolret und ichnell leiht Selbit-geber Bintler, Berlin 195, Fried-richter, 118a, Bedingungen toften-fret. Tägl. eingebende Dant-ichreiben u. zahle. Auszablungen.

Papitalisten finden gute Tsan Anlageobjekte

3. Chr. Glüdlich Tel. 6656. Wilhelmftraße 56

In Biebrich an ber Rheinftraße Bohn= n. Geichäftshaus

mit Lagerbaus u. \*1807 großem Hofraum fehr preiswert zu verfaufen.

J. Chr. Glüdlich Zel. 6858. Bilbelmitr. 56.

Wer Hypotheken sucht, wende fic an 3. Chr. Gliidlich, Wilhelmftr. 56.

J. CHR. GLÜCKLICH

Wilhelmstrasse 56 Telephon 6656 Wiesbaden Immobilien, Hypotheken, Finanzierungen, Vermietungen, kostenioser Wohnungsnadwels.

Verschiedenes.

5 nene D.-Mastentolt., 3 Bier-retten, Fantafie, Sollanberin, Dreiweibenitz. 4, 3, Et. r. f261

Eleg. Mastentofi.: Seerole, Orientalin, Carmen, Big. billig au verl. Rellerftr. 5, 2, 1286

Pierrette, Solländ, und and. Masten billig au verl, Stein-gaffe 82. Stb. 3.. Untelbach. 1207

Coone Masten-Analine billig sn verleiben ober zu vertaufen. Bleichftr. 9, Edladen. 7018

2 Soffanderinnen. Schilber-baus, Dirndl, Rattenfangerin a. verl, Bertramfir. 9. Bt. 7011

Perodont = Zahnpasta reinigt, bleicht, desinfiziert

die Zähne. Tube 60 Pf. und 1 Mark. Drogerie A. Jünke.

Stubenvögel

baben fast alle Mitben, welche nicht wer Löstig, sondern auch sebr gefabrich fand; sie vertriechen das Lindfallen der gebern, katerche, Albertum der Beget usw. Die Folge ist, daß ein auter Sanger nicht mehr lingt. Dieses ist au beseitigen ob. vorzubeing. Extur Bogelfand Gadden 25 Pfg. 3u baben in ben Drogenu. Camenhanbtungen. Engrod: 1.321

Joh. Georg Mollath,

Mains. Martt 27.

Darlebenacgen Sicherbeit gefucht 100 bis 200 Mart von Selbstgeber. Off. unter A. 475 an die Exped. d. Bl. \*7802

fcöne voll. Körperform durch Räbrpulver "Graginol".
Durchaus unschädl.
In turser Leit geradeşu überralch.
Eriola: ärstl. empf.
Garantieschein.
Mach. Sie ein. Beriuch, es wird Ihnen
nicht leid tun! Kart. IM., IK. Baet.
"Kurerfordert., SM., Vorto extr.,
Distr. Berf. Apoth. R. Wölle
Nachs. Berlin B 20, Turmür. 16

# Gutschein

Wer bei Abgabe dieses Gutideines in unseren Geschäfts-fiellen Rifolasstraße 11 u. Mauritiusüraße 12, sowie bei unseren Anzeige-Annahmestellen oder bei vostfreier Au-sendung dieses Gutscheins

eine Einschreibegebühr von 20 Pf. in bar ober Briefmarten entrichtet, tann eine Angeige in ber Grobe von

3 Zeilen

nur in den Rubriten: Ju vermieten — Mietgefuche — Ju verfanfen — Laufgefuche — Stellen finden — Stellen fuchen — Berloren — Gefunden — Tiermarkt — Gelder — Deiraten — Dupotheken- und Grundftucksmarkt in den

Wiesbadener Neueste Nachrichten

einmal veröffentlichen. — Bur jebes Inlerat wirb nur ein Butichein angerechnet. Jebe weitere Zeile toftei 10 Bfennig in ben obengenannten Rubriten.

Bortlant bes Inferates:

Aut Geldälisinsergte findet der Gutidein feine Berrechnung, ebenso find Auseigen von StellenvermittelungsBuros, Altbandlern, Däufer, und Grundläudsmaffern
von dieser Berganstigung ausgeschloffen. Derartige Insergte werden als Geldälisinsergte betrachtet u. mit 20 Pf.
pro Zeile nebit Rabatt bei Bieberholungen berechnet,
von Zeile nebit Rabatt bei Bieberholungen berechnet,
Differten besw. Ausfunftsgeblick burch unfere
Expedition beträgt 20 Pf. extra.



# Ratskeller der Stadt Wiesbaden.



Groke karnevalistische Animator-Bierabende.

Militär-Konzert.

Königliche Schaufpiele. Montag, 16. Febr., abenbe 7 Uhr: Bo. Borfteffung. Abonnement B.

Cluge's und fein Ring. Eine Liagible in 5 Aften von Briedrich Debbel. In Szene gefeht von Drn. Begal. Kandaules, König von Lodien Derr Everth Dihobope, feine Gemablin

Goges, ein Grieche Hell. Gaush Lesbia, der, Grl. de Prupn Dero, (Sflavinnen)

herr Bollin Berr Legal (Effaven) Die Sandlung ift vorgefcicitio u. mpibifd; fie ereignet fic innerhalb

eines Beitraumes von zweimal vierundzwanzig Stunden. Spielleitung: Derr Legal. Defora-flue Einrichtung: Derr Maid.-Ober-Inspection Schleim. Kofitimis Eins.: Derr Garderobe-Ober-Info. Sener. Ende eima 9.20 Uhr.

Dienstag, 17., As. A: Mignon. Rittwod, 18., Ab. B: Eva. Donnerstag, 18., Ab. D: Aida. Freitag, 20., Ab. C: Jum erften Wale: Ter verwandelte Komb-diant. Dierauf: Jum erften Wale: Der Diener gweier Derren.

Conning, 22., Ab. A: Carmen. Montag, 23., Mb. D: Robert und Beriram. (Rleine Preife.) Dienstag, 24., Ab. B: Golenblut.

Refideng-Theater. Montag, 16. Gebr., abends 8 Uhr: 6. Bolfsvorftellung.

Bir gehn' nach Tegernice! Buftipiel in 3 Aften von Bilbelm Jocoby und Dans Werner. Spielleliung: Rurt Reller-Rebri. Enbe nach 10 Hhr.

Dienstag, 17.: Dochgeborentt Mittwoch, 18.: Manbragola. (Rammerfpielabend.)

Kurtheater.

Montag, 16. Gebr., abends 8 Uhr: Gaftipiel von Doftor B. Rruger's Sceich-Enfemble mit grobem Orchefter.

Regie: Dr. Aruger. - Art. Beit.: Derr v. Wenbheim. Gine angenehme Dochgeitsnacht. Comant von R. Many. Bolifarp Tridapotte, Dubneraugenpflafterfabrifant

19. v. Wendheim Gunenie Q. Bihmann Bolanger, Piffolo Bt. D'Orfan Doteller jur Jungfrau v. Orleans 6. Pufdader D. Meinete Rommiffar O. Anbre Melanie D'Orfan, Boriragotunftl. Liffy Bihmann, Lieberfangerin.

Gereniffimus Bmifdenfpiele. Rinbermann Micharb Anbre Eine Bortragsfünftlerin

Melante b'Orfan Gine Cangerin Difft Wihmann Ginlagen: Balter von Benbheim vom Randener Ranftler-Theater, Conferencier und Caturifer. -Budwig Bufdacher, Oumorift.
Enbe 10.80 Uhr.

Dienstag, 17.: Eine angenehme Cochseitsnacht. Mittwoch, 18.: Geschloffen.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau.) Dienstag, 17. Februar:

Nachm, 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Konzertmeister
Adolf Schiering.

1. Ouverture z. Op. "Mignon"
A. Thomas

2. Valse caprice in Es-dur
A. Rubinstein

3. Finnlandia, symphonische Dichtung J. Sibelius 4. Du bist die Ruh', Lied Frz. Schubert

5. Im Frühling, Ouverture C. Goldmark

6. Vorspiel zur Oper "Die Meistersinger von Nürn-Meistersinger von Nürn-R. Wagner 7. Fantasie aus der Oper "Die Favoritin" G. Donizetti,

Nachm. 5 Uhr im Weinsaale: Tee-Konzert. Abends 8 Uhr :

Abonnements-Konzert Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

Ouverture zur Oper "Die diebische Elster" G. Rossini
 Benedictus M. Mackenzie
 Fantasie aus der Oper "Die

Entführung aus dem Serail\* W. A. Mozart 4. Nordseebilder, Walzer E. Strauss

5. Ouverture "Im Hochland" N. W. Gade 6. Dur und Moll, Potpourri

A. Schreiner 7. Vergebliches Ständchen A. Macbeth 8. Auf der Jagd, Schnell-Polka

Industrie = Kartoffel

Jos. Strauss.

taufe jedes Quantum. grang Bender jr., Balramftraße 31. Zel. 3968,

### Bekanntmachung.

Freitag, ben 20. Rebruar b. 38. vormittags foll in bem Stadtwalde "Oberer Bebrn" verfteigert werben: 1. 14 Rmtr. Eiden-Scheit- und Brügelhola. 2. 111 " Buden-Scheithola.

2. 111 Suden-Swettoble.
8. 819 "Brügelbols und
4. 7000 Buchen-Durchforstungswellen.
Areditbewilligung dis 1. September 1914.
Busammenkunft vormittags 10.80 libr vor Kloster Klarental,
Restauration Jägerbaus.
Biesbaben, den 9. Februar 1914.

Berdingung.

Der Anstrick von ca. 40 Gartenbänken aus Harthols (Buche) von 8 Meter Länge mit Rücklehne soll im Wege der öffentlicken Ausschreibung verdungen werden, Angedotsformulare und Verdingungsunterlagen können auf dem Aureau der ködt. Gartenverwaltung. Dobbeimer Str. 1. Zimmer 11, gegen Barsablung von 25 Vig. in Empfang genommen werden, Verschlossen und mit entsprechender Ausschrift "Vankanstrich" versehene Angedote sind spätestens dis Donnerstag, den 28. Kebr. 1914, vorm. 11 Uhr. im Zimmer Ar. 11 (Bureau der kädt. Gartenverw.) einzureichen. Wiedbaden, 11. Febr. 1914.

### Stangen-Derfteigerung.

Freitag, ben 20. Februar er, vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Bambacher Wald. Diftr. 5 Junabols. 3840 Stück Tannen-Stangen 8., 4. u. 5. Klasse versteigert.

Bambach, ben 14. Februar 1914.

Doerner, Bifraermeister.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 18. Februar ds. Is., vormittaas 10 Ukr Anfang, werden im Auxinger Gemeindewald, Difrifte Daas und Roteberg, sirka 4500 Stück semischte Durchforstungswellen versteigert. Bersteigerungsansans im "Daag".
Auxingen, den 13. Februar 1914.

Der Magiftrat.

# Mobiliar-Nachlaß-Dersteigerung.

Morgen Dienstag, ben 17, Gebruar er, morgens 9% und nachmittags 2% Uhr anfangenb, versteigere ich im Auftrage ber Erben in ber Billa

19 Viktoriastraße 19

nadverzeichnete aut erhaltene Mobiliar- und SanskaltungsGegenitände, als:

Kassenidrauk, kompl. Anhth-Petten, Rukb. u. MahagMassenidrauk, kompl. Anhth-Petten, Mukb. u. MahagMassenidrauk, komple und Machtische mit Marmor, Kuhb. und
Mahag, Evicael-, Kleider-, Beihreug- und Bückerschräute,
Mukb.-Büset, Derren- und Damen-Schreibtische Mahag.
Vertitos, Kommoden, Konsolen, Salongarnituren, einz.
Sosas, Ottomanen, Bolsteriestel, Goldviegel mit Trümeans, Auszieb-, runde, ovale, vieredige Sviel-, Banern-,
Nipp- und Humentische, Stiffle aller Art, Delgemälde,
Bilder, Megulator, Stageren, Bückerrease, Tevvicke, Länfer, Borlagen, Bortieren, Sardinen, Flümeaus, Kissen,
Keitzeng, Bücker, Rind- und Dessorationsbegagenitände,
Lüster, Dänge- und Steblampen, Wäschemangel, Sisschrank, Kückenmöbel, Glas, Borzellan, Kücken- und Kochgeschlierend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau, Anktionator und Tagator 3 Martiplat 3, Telephon 6584.



### "Weißenburger Hof" Ede Beigenburgitraße.

Sente: Megelsuppe,

Männer = Sejang = Berein "Union" Conntag, den 1. Mars 1914, nade mittage 2 Uhr in ber Turnhalle, Bellmus.

3um Wettstreite Pfingften 1914.

Siergu laben wir unfere Wefamtmitgliebichaft boff. ein-Um für einen ruhigen Berlauf zu garantieren, find Ginist. farten in beschränftem Maße ausgegeben, und haben nur solle Gäste Butritt, die im Besite von Einlaftarten find. Der Beftausfauß



J. Dott. Wellritzstrasse 53.



### Beränderungen im Familienstand Biesbaden.

Geltorben:

Am 11. Februar: Generalagent Deinrich Buer, 58 3. Canburger, 18 3. — Am 18. Februar: Ebefrau Luife Rolb, gelb. gert, 18 3. Landmeffer a. D. Rechnungsrat Deinrich Balgar, 88 3.

Trauerstoffe stets in grosser Auswahl.

Geschw. Meyer

Telefon 3963. 39849 Langgasse 5.

# Todesanzeige.

Statt besonderer Anzeige hierdurch die traurige Nachricht, dass unser unvergesslicher Gatte und Vater, Gastwirt und Kriegsveteran

"Zur Burg Frauenstein"

heute nacht 1 Uhr nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden und wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, im Alter von 66 Jahren sanft verschieden ist.

Frauenstein, den 15. Februar 1914.

Theresia Sinz geb. Amberger Peter Sinz.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

# Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 51/2 Uhr meine liebe, gute, unvergessliche Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin

# Frau Katharina Moos geb. Zabel

nach langem, mit grosser Geduld getragenem Leiden im 61. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Moos Adam Moos und Frau geb. Wolf Heinrich Moos und Frau geb. Wirth Hermann Broel und Frau geb. Moos Anna Moos.

Wiesbaden, den 15. Februar 1914.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Februar 1914, nach-mittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Bismarckring 3, nach dem Nordfried-hof statt. Die Exequien sind Mittwoch, den 18. Februar, 7½ Uhr in der Bonifatiuskische Bonifatiuskirche.